

Brandaus

15



JAHRE

NIEDERÖSTERREICHISCHER
LANDESFEUERWEHRVERBAND



Hilfsmittel für Bergungen aller Art: Anschlagmittel im Feuerwehreinsatz

Seite 24

P.b.b. Österreichische Post AG • MZ 13Z039851 M • www.noef122.at

Februar 2019

**BTF Worthington Cylinders:
Brandgefährliche Umgebung
stets unter Kontrolle**

Seite 14



**Stand der Technik:
Ein Feuerwehrhaus
für Generationen**

Seite 10



„Jeder braucht etwas,
worauf er sich verlassen kann.“

ALUFIRE 3 AC



ALUFIRE 3 AC - Innovation in Technik, Ausführung und Design.

Meilensteine für mehr Sicherheit und Erleichterung im Einsatzalltag. Es sind Feuerwehrleute wie ihr, die bei Magirus Lohr ihre Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen. In Österreich ermöglichen wir euch, über die BBG Bundesbeschaffung hochwertigste Fahrzeuge zu unschlagbar attraktiven Konditionen zu bekommen.

www.magirusgroup.com

SERVING HEROES. SINCE 1864.

 **MAGIRUS
LOHR**



150 Jahre im Dienst der NÖ Feuerwehren

Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Die Geschichte des niederösterreichischen Feuerwehrwesens ist reich an spannenden, aber auch lustigen Episoden - so wie Feuerwehr eben sein soll. Die Historie beweist jedenfalls eines: Dass unsere Organisation ohne die vielen engagierten freiwilligen Mitglieder nicht existieren könnte - und das bereits seit über 150 Jahren. Die Gründerväter der freiwilligen Feuerwehren, die Sportler der Turnerbewegung, können zu recht stolz auf ihre Nachfolger sein. Denn eines hat sich bis in die Gegenwart nicht verändert: Die Liebe vieler Menschen zur freiwilligen Feuerwehr.

« Apropos Mitglieder: Erstmals in der Geschichte des NÖ Feuerwehrwesens wurde vor wenigen Wochen die Schallmauer von 99.000 Mitgliedern durchbrochen. »

Und doch hat sich das Bild der freiwilligen Feuerwehr im Laufe der Jahrzehnte deutlich gewandelt. Die Anforderungen, aber auch Herausforderungen sind mit jenen aus dem vorigen Jahrhundert nicht mehr vergleichbar. Vor allem bei den sehr speziellen Einsätzen auf der Straße, in der Industrie, am Wasser, im Wald oder auch bei den verschiedenen Naturkatastrophen müssen wir oft bis an die Grenzen der körperlichen und psychischen Belastung gehen.

Die Menschen in Niederösterreich können stolz auf das freiwillige Feuerwehrsystem sein. Vor allem aber auf jene Protagonisten, die das Fundament dieser großartigen Organisation bilden - die 99.000 freiwilligen Mitglieder. Sie leben Solidarität und Nachbarschaftshilfe. Zudem beweisen sie täglich, was eine zivilisierte Gesellschaft am dringendsten braucht: Solidarität und den Zusammenhalt über alle Partei-, oder Religionsgrenzen hinweg. Jeder, der sich bei der freiwilligen Feuerwehr einbringen möchte, ist herzlich willkommen. Es gibt für jedes Mitglied die passenden Aufgaben - und das seit 150 Jahren.

Ein derart stolzes Jubiläum darf natürlich auch gefeiert werden. Nachdem der Landesfeuerwehrverband 1869 in Baden gegründet wurde, werden wir uns in einem flotten Festakt am

2. Mai in der Kurstadt an die großen Leistungen unserer Vorfahren erinnern und sie auch dementsprechend würdigen. Gleichzeitig wollen wir die Jubiläumsveranstaltung dazu nützen, um einen Blick auf das Feuerwehrwesen des 21. Jahrhunderts zu werfen. Auf die Festgäste wartet eine interessante Zeitreise, mit spektakulären Gastauftritten und spannenden Showelementen.

« Wie schon 2015, präsentieren wir im Rahmen der „KAT19 - Feuerwehr hautnah“ am 21. September am Gelände der Feuerweherschule die komplette technische Palette des Feuerwehrwesens. »

Ein Programm der Superlative steht wenige Monate später in Tulln am Programm.

Vom kleinsten bis zum weltweit größten Einsatzfahrzeug, den leistungsfähigsten technischen Geräten, bis realen Übungseinsätzen mit Publikumsbeteiligung. Wie gesagt, am 21. September können unsere Besucher einen Tag lang beispielsweise viele Geräte selbst erproben, mit einem Atemschutzgerät verrauchte Objekte erkunden oder auch Brände löschen.

Das umfangreiche Programm bietet jedenfalls einen nicht alltäglichen Einblick in das freiwillige Feuerwehrwesen. Die „KAT19“ soll hauptsächlich aber dazu dienen, dass die Besucher in die Welt unserer Organisation eintauchen können. Bieten wir ihnen unter Aufsicht und Anleitung die einmalige Möglichkeit, selbst mit unseren Geräten zu arbeiten und auch Gefahrensituationen kennen zu lernen. Ich möchte mich schon jetzt bei jenen Feuerwehren bedanken, die uns am 21. September bei der „KAT19“ - Feuerwehr hautnah“ unterstützen werden.

Euer

Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehrkommandant



„Die Menschen in Niederösterreich können stolz auf das freiwillige Feuerwehrsystem sein. Vor allem aber auf jene Protagonisten, die das Fundament dieser großartigen Organisation bilden - die 99.000 freiwilligen Mitglieder.“

Brandaus

Februar 2019

FEUERWEHR und
KATASTROPHENSCHUTZ



Brandaus Topstories

- „Sonderurlaub“: Krankenkasse hält Versprechen 5
- Tauchdienstfortbildung: Änderungen im Kommando 6
- Die **Bewerbssaison** startet mit FULA und FLA Gold 8
- Ein Feuerwehrhaus für Generationen** 10
- BTF Worthington Cylinders: **Brandgefährliche Umgebung** 14

Brandaus Wissen

- NÖ Feuerwehr Freizeitbekleidung** 20
- Bonus-Aktion der EVN ein Hit: **Feuerwehr bei Kunden beliebt** 21
- HLF 4 im Bezirk Zwettl**: 8.000 Liter Wasser an Bord 22
- Hilfsmittel für Bergungen aller Art: **Anschlagmittel** 24
- MAN TGE bietet Platz** in Hülle und Fülle 30
- Die **Niederösterreichischen Landesfeuerwehrkommandanten** 36

Brandaus News

- Gars am Kamp**: Zwei Großbrände (B3) zur gleichen Zeit 38
- Traiskirchen**: Kleinwagen landete auf Dach 40
- Markt Piesting**: Flurbrand in der Nähe des Bahnhofs 40
- Krems**: Zwei Insassen befreit 40
- Horn**: Pkw rammt zwei geparkte Fahrzeuge 42
- Kaltenleutgeben**: Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen 42
- Horn**: Verkehrsunfall mit Todesfolge 42
- Brunn am Gebirge**: Vollbrand einer Werkstatt verhindert 43
- Theiss**: Wohnhaus bei Brand schwer beschädigt 43
- Alland**: Glück im Unglück nach Wohnungsbrand 45
- Baden**: Brand in Wohnhaus 45
- Neunkirchen**: Schadstoffeinsatz 45

Brandaus Feuerwehrgeschichte

- Die **Wintersportbewerbe des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** 48

Brandaus Rubriken

- Verkaufsanzeigen 46
- Nachrufe 46
- Impressum 46
- Abbestellmöglichkeit 51
- Wir möchten Euch ins Blatt rücken 50
- Florian 18 – Wein ab sofort erhältlich 50



FF Echenbach: **Ein Feuerwehrhaus für Generationen**
Seite 10



BTF Worthington Cylinders: **Brandgefährliche Umgebung**
Seite 14



HLF 4 im Bezirk Zwettl: **8.000 Liter Wasser an Bord**
Seite 22



Hilfsmittel für Bergungen aller Art: **Anschlagmittel**
Seite 24



MAN TGE bietet Platz in Hülle und Fülle
Seite 30



Die **Niederösterreichischen Landesfeuerwehrkommandanten**
Seite 36



vor 65 Jahren

Die **Wintersportbewerbe** des NÖ LFV
Seite 48

Betriebsfeuerwehr Worthington Cylinders

Atemluftflaschen gehören wie Schläuche und Strahlrohre zum Grundinventar einer Feuerwehr. Sie sind in verschiedenen Größen im Einsatz - vorwiegend als 4 Liter oder 6,8 Liter Flaschen - und aus Verbundwerkstoff (Komposit) oder Stahl gefertigt. Ein Großteil der Pressluftflaschen kommt von Worthington Cylinders mit Sitz in Kienberg im Bezirk Scheibbs. Brandaus durfte einen Tag mit der dort ansässigen BTF verbringen und bei der Fertigung einer Pressluftflasche dabei sein. Die Reportage ist ab der Seite 14 zu finden.

Anschlagmittel im Feuerwehreinsatz: Die Modernisierung des Fuhrparks einer Feuerwehr bringt oft neue Gerätschaften mit sich. Nicht selten werden Ausrüstungsgegenstände, wie Einbauwinden, bei einem Fahrzeugneukauf mitangeschafft. Der Einsatz einer Seilwinde verlangt erhöhten Schulungsbedarf und höchste Verantwortung. Was es zu beachten gilt und wie ein gesicherter Ablauf gewährleistet wird, hat Brandaus zusammengefasst. Mehr dazu auf den Seiten 24 bis 29.

Mannschaftstransportfahrzeug MAN TGE: Neun Sitzplätze und trotzdem viel Stauraum für Ausrüstung: Wer diese Anforderung auf die MTF-Wunschliste schreibt, wird mit dem MAN TGE die passende Antwort finden. Denn im Gegensatz zum allseits beliebten VW Transporter, bietet der neue Kleinlastwagen wesentlich mehr Platz im Heckbereich. Was aber auch nicht verwundert, schließlich ist der TGE eine Hausnummer größer. Die Freiwillige Feuerwehr Erla St. Pantaleon hat sich für den großen Kleinlastwagen entschieden und ein vielseitiges Mannschaftstransportfahrzeug auf die Räder gestellt.

Über all das und noch viel mehr berichten wir auf den kommenden Seiten.

Viel Spaß beim Lesen!

Alexander Nittner

Matthias Fischer

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an office@brandaus.at was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.

Wir versorgen Sie!

www.no...k.at



(v.l.n.r.): NÖGKK-Obmann Gerhard Hutter, Mag. Thomas Griessenberger (FF Ulmerfeld-Hausmening), Ing. Manuel Harrer (FF Matzleinsdorf) und NÖGKK-Direktor Günter Steindl.

„Sonderurlaub“ für Feuerwehreinsätze: Krankenkasse hält Versprechen

Das Management der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse hat es zugesagt – und das Versprechen gehalten. Mitarbeiter, die auch Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr sind, wurden bereits für erste Einsätze und Lehrgänge dienstfrei gestellt.

Text: Franz Resperger

Foto: NÖGKK

Es ist eine vorbildliche Aktion, die dem Feuerwehrewesen, vor allem aber in Not geratenen Menschen in Niederösterreich zugute kommt. Wie berichtet, hat die NÖ Gebietskrankenkasse unter ihrem Obmann Gerhard Hutter im Herbst des Vorjahres einen weitreichenden Beschluss gefasst: Jeder Mitarbeiter der NÖ Gebietskrankenkasse, der auch Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr ist, bekommt für Einsätze und Ausbildung pro Jahr eine Woche Sonderurlaub genehmigt.

„Durch diese Möglichkeit geht uns kein Urlaubstag für die Familien verloren“

Fünf Angestellte der Krankenkasse haben von dieser einzigartigen Regelung

bereits Gebrauch gemacht und sind begeistert: „Durch diese Möglichkeit geht uns kein Urlaubstag für die Familien verloren. Das ist großartig.“ Zuletzt waren einige Mitarbeiter der Krankenkasse auch bei der Schneekatastrophe im Vorarlpengebiet im Einsatz. Der Obmann der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse ist vom Engagement seiner Angestellten begeistert: „Ich bin stolz darauf, dass sich so viele unserer Mitarbeiter für die Freiwillige Feuerwehr begeistern. Wir wissen, dass Mitglieder von freiwilligen Hilfsorganisationen auch im Job besonderes Engagement an den Tag legen. Für meine Mitarbeiter kann ich das in jedem Fall bestätigen.“

Diese Regelung gilt für Einsätze sowie Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen

Die Vereinbarung zwischen Kassenmanagement und NÖGKK-Betriebsrat gilt für die freiwillige Tätigkeit in insgesamt zehn Gruppen von Hilfsorganisationen - unter anderem bei der Feuerwehr. Alle Mitarbeiter, die an Einsätzen sowie Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen

teilnehmen, behalten den Anspruch auf ihr Entgelt. Pro Jahr ist die Summe der Einsatzzeiten auf die Wochenarbeitszeit des betroffenen Mitarbeiters beschränkt. „Wir werden diese Aktion in jedem Fall fortsetzen, da sie hilft Leben zu retten. Leben und Gesundheit zu schützen, zählt ja zu den wichtigsten Aufgaben der Gebietskrankenkassen“, erklärt Kassensobmann Hutter.

Im Ernstfall muss alles schnell gehen

Für den Personalchef der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse Günter Steindl würde sich die Aktion „Sonderurlaub“ durchaus Nachahmer verdienen: „Im Ernstfall muss alles schnell gehen. Wenn die Feuerwehr nicht ausfährt, drohen schlimme Konsequenzen. Dessen muss sich jeder Bürger bewusst sein. Und je mehr für rasche und unbürokratische Hilfe zur Verfügung stehen, desto größer die Genesungs- oder Überlebenschancen. Zudem wollen wir mit unserer Aktion die besondere Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter für Menschen in Not würdigen.“ ■



Tauchdienstfortbildung: Änderungen im Kommando

Beim alljährlichen Tauchdienstfortbildungslehrgang am 18. Jänner wurden in der NÖ LFWS Personalrochaden, Änderungen in der Dienstweisung und auch Ehrungen bekannt gegeben.

Text: Alexander Nittner

Fotos: NÖ Sonderdienst Tauchdienst/R. Berger

Franz Schimanko, Kommandant-Stellvertreter des Sonderdienstes Tauchdienst, stellte nach 16 Jahren Kommandotätigkeiten (Verwalter 2003 bis 2015, Kommandant-Stellvertreter 2015 bis 2019) seine Funktion zur Verfügung. Seine Tätigkeit als FKDTSTV der Feuerwehr Kleinzell, sein Beruf, seine Enkelkinder und sein Engagement bei der Bergrettung sowie die Absicht, frischen Wind im Tauchdienst zu fördern, seien seine Motive. Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner – beim Fortbildungslehrgang durch LFR Wilfried Kargl vertreten – ernannte EVI Christian Pfeiffer (FF Unterwolsbach) zum neuen Sonderdienstkommandant-Stellvertreter. Für seine langjährigen Verdienste um das NÖ Feuerwehrwesen erhielt nunmehr EBI Franz Schimanko das Verdienstzeichen 2. Klasse des NÖ Landesfeuerwehrverbandes.

Generationenwechsel

Ein weiterer, langjähriger Lenker einer Tauchdienstgruppe legte sein Amt

zurück: Horst Zamier (FF Schwechat Rannersdorf), Gruppenkommandant der Tauchgruppe Ost, stellte ebenfalls seine Funktion zugunsten eines Generationenwechsels zur Verfügung. Über 20 Jahre leitete er die Tauchdienstgruppe Ost, welche in Korneuburg stationiert ist und war eine permanente Stütze bei der Ausbildung der Taucher. Ihm folgte sein bisheriger Stellvertreter BSB Rainer Riesner (FF Schönabrunn) als neuer Gruppenkommandant. Zum neuen Gruppenkommandant-Stellvertreter der TG Ost wurde ASB Markus Hebenstreit (FF Niederfella-brunn) ernannt.

Der Tauchdienst ist kein Dieselmotor, er benötigt laufend Zündfunken

Für die hervorragende Unterstützung bei der Organisation der Tauchausbildung und seinem vorbildlichen Engagement bei der Ausbildung der Jungtaucher wurde BSB Markus Thurner (Tauchgruppe Süd, FF Hochwolkersdorf) das Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes 3. Stufe verliehen. ABI Richard Berger, Leiter des Verwaltungsdienstes im Sonderdienst Tauchdienst des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, wurde aufgrund seiner Leistungen und Verdienste um den Tauchdienst, die Ausbildung im Tauchdienst und seine ständige Bereitschaft und Hil-

festellung für die Kameraden im Tauchdienst mit dem Verdienstzeichen 2. Klasse des NÖ Landesfeuerwehrverbandes geehrt. „Der Tauchdienst ist kein Dieselmotor. Er benötigt laufend Zündfunken. Diese Funken liefert ABI Berger laufend. Egal, wann man ihn anruft, er ist immer verfügbar und unterstützt mit einer Reaktionszeit, wie ein Formel 1 Fahrer“, so Sonderdienstkommandant Friedrich Brandstetter.

Fortbildungslehrgang im NÖ Landesfeuerwehrverband

Beim Fortbildungslehrgang des Sonderdienstes Tauchdienst im NÖ Landesfeuerwehrverband wurden Neuerungen sowie besondere Einsätze hervorgehoben. So referierte ABI Friedrich Brandstetter über die Änderungen in der Dienstweisung 5.4.1, wonach künftig die Einsatzleiterregelung für Tauchdienteinsätze konkretisiert und erweitert wurde.

Außerdem wurde der Taucheinsatz in Lasee der Tauchgruppe Ost durch HFM Alexander Bauer (TG Ost, FF Langenzersdorf) genauer unter die Lupe genommen. Bauer – selbst Einsatzleiter bei dem Einsatz am 27. Mai 2018, nahm den Einsatz minutiös auseinander und beleuchtete die wichtigsten Eckpunkte. So wurde als Conclusio aus diesem Einsatz gezogen, dass man sich die Zeit für die ►

vlnr.: Christian Pfeiffer, Friedrich Brandstetter, Gerda Eismayer, Wilfried Kargl, Franz Gruber

genaue Erkundung mit dem Augenzeugen nehmen sollte und diesen an jenen Punkt bringen muss, von wo aus dieser die Beobachtungen gemacht hat. (Anm.: Im vorliegenden Einsatz war ein slowakischer Arbeiter Augenzeuge eines Ertrinkenden. Durch seine genauen Angaben konnte auf wenige Meter genau die Boje gesetzt werden und der Verunfallte geborgen werden.)

Der Kommandant des Sonderdienstes ABI Friedrich Brandstetter bedankte sich für das Engagement und appellierte nochmals an alle Taucher, das Bewusstsein über die Gefahren von Einsätzen am, im und unter Wasser an die Feuerwehren weiterzugeben und zu fördern: „Wir sind als Sonderdienst gegründet worden, um spezielle Einsätze am, im und unter Wasser zu erledigen. Wir sind aber auch dazu ausgebildet, uns sicher im und unter Wasser zu bewegen, unsere Kameradinnen und Kameraden zu unterstützen und im Notfall

sofort zu retten. Dafür müssen wir aber vor Ort sein“, so der Sonderdienstkommandant. ■



Nach 16 Jahren im Kommando des Tauchdienstes stellte Franz Schimanko seine Funktion zur Verfügung.



BSB Markus Thurner (Tauchgruppe Süd, FF Hochwolkersdorf) bekam das Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes 3. Stufe verliehen.

Factbox Dienstanweisung 5.4.1

9 Einsatz

Den Auftrag zum Einsatz eines Sonderdienstes erteilt der Landesfeuerwehrkommandant. Die Landeswarnzentrale hat den zuständigen Bezirksfeuerwehrkommandanten und Feuerwehriertelvertreter zu informieren und den Kommandanten des jeweiligen Sonderdienstes zu alarmieren. Die Einheiten des Sonderdienstes sind im Einsatz dem jeweiligen Feuerwehreinsatzleiter unterstellt, jedoch sind die Kommandanten derselben bei den zur Durchführung des Einsatzauftrages notwendigen fachlichen Entscheidungen unabhängig. Sie haben dabei die jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

9.1 Taucheinsatz

Beim Einsatz von zwei oder mehr zeitgleich eingesetzten Tauchdienstgruppen übernimmt der Sonderdienstkommandant Tauchdienst die Funktion des Einsatzabschnittskommandanten der eingesetzten Tauchdienstgruppen. Im Falle seiner Verhinderung ist die Reihenfolge wie folgt:

- ① Sonderdienstkommandantstellvertreter
- ② LDV im Sonderdienstkommando Tauchdienst
- ③ Örtlich zuständiger Tauchdienstgruppenkommandant
- ④ Örtlich zuständiger Tauchdienstgruppenkommandantstellvertreter
- ⑤ Dienstältester Tauchdienstgruppenkommandant
- ⑥ Dienstältester Tauchdienstgruppenkommandantstellvertreter

Es obliegt den Mitgliedern des Sonderdienstkommandos Tauchdienst einen laufenden Taucheinsatz als Taucheinsatzleiter in Rücksprache mit dem oder auf Ansuchen durch den zuständigen Taucheinsatzleiter zu übernehmen.



Tauchdienstübung in Tulln: Absprung aus dem Hubschrauber im Schwebeflug knapp über der Wasseroberfläche.

Ankündigung: Bewerb um das Funkleistungsabzeichen und das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold

Die Bewerbungssaison startet mit FULA und FLA Gold

Kaum hat das neue Jahr begonnen, fängt auch schon die Bewerbungssaison an. Eingeläutet wird diese zunächst durch das FULA am 8. und 9. März 2019. Kurz danach, genauer gesagt am 10. und 11. Mai, dürfen die angemeldeten Teilnehmer zur „Feuerwehrmatura“, dem FLA in Gold, antreten.

Text: Alexander Nittner

Foto: Norbert Stangl

NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen



In nur wenigen Tagen heißt es wieder Antreten am Bewerbssplatz. Das erste Feuerwehrerevent des Jahres ist das NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen und wird von 8. bis 9. März 2019 in der NÖ Landes-Feuerweherschule ausgetragen.

Die Bestimmungen wurden kürzlich aktualisiert und sind als Download unter www.noel22.at/service/bewerbe/FULA zu finden. Die einzelnen Disziplinen sind:

- ▶ Arbeiten mit dem Digitalfunkgerät
- ▶ Verfassen und Absetzen von Funkgesprächen
- ▶ Lotsendienst
- ▶ Arbeiten in der Einsatzleitung
- ▶ Lagemeldung und
- ▶ Fragen aus dem Funkwesen

Der Bewerb um das NÖ FULA wird nach den Bestimmungen für den Bewerb um das NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen Ausgabe 1/2019 und den Tätigkeiten und Fragen für den Bewerb um das NÖ FULA Disziplin Arbeiten mit dem Digitalfunkgerät Ausgabe 1/2019 (MTP850 und MTP850S) durchgeführt.



Termin FULA 2019

Gleich im Terminkalender eintragen:

Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen am 8. und 9. März 2019 in der NÖ Landes-Feuerweherschule in Tulln.

Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold



Mitte Mai findet der 62. Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold statt. Das Hauptaugenmerk wird bei diesem Bewerb speziell auf Umsetzbarkeit des Erlernenen in der Praxis, Aktualität und Einsatznähe gelegt. Auch bei diesem Bewerb müssen mehrere Disziplinen positiv abgeschlossen werden:

- ▶ Ausbildung in der Feuerwehr
- ▶ Berechnen – Ermitteln - Entscheiden
- ▶ Brandschutzplan
- ▶ Formulieren und Geben von Befehlen
- ▶ Fragen aus dem Feuerwehrwesen
- ▶ Führungsverfahren
- ▶ Praktische Einsatzfähigkeiten
- ▶ Verhalten vor einer Gruppe

Der Bewerb um das FLA in Gold wird nach den Bestimmungen für den Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold Ausgabe 1/2019 durchgeführt; diese stehen zum Download auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes unter www.noel22.at/service/bewerbe/fla-in-gold zur Verfügung.

Gleich im Terminkalender eintragen:

Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold am 10. und 11. Mai 2019 in der NÖ Landes-Feuerweherschule in Tulln. ■



Termin FLA in Gold 2019



Mit BAUERNLAND bringen Sie Produkte aus der Region auf Ihr Feuerwehrfest

Erstklassige Qualität mit unverwechselbarem Geschmack aus dem Weinviertel

Kartoffeln sind in Österreich besonders beliebt und als Beilagen zu Schnitzel, Bratwurst & Co auf Feuerwehrfesten nicht wegzudenken. Frisch & Frost bietet unter seiner Marke BAUERNLAND ein großes Angebot an Kartoffelprodukten. Besonders die Pommes Frites sorgen für ein gelungenes Fest: sie werden ausschließlich aus Erdäpfeln der „Genussregion Weinviertler Erdäpfel“ hergestellt und sind mit dem AMA-Gütesiegel ausgezeichnet.

Die BAUERNLAND Produkte zeichnen sich durch hohe Qualität aus und sind zugleich gelingsicher. Besonders beliebt sind die Pommes Frites im klassischen 10mm-Schnitt. Aber auch die Kringel Frites sind ein Hit, da sie aufgrund ihrer gewellten Oberfläche besonders knusprig sind. Tiefgekühlte Pommes punkten gegenüber gekühlten Produkten vor allem durch den geringeren Ölverbrauch. Das Öl kann län-

ger verwendet werden und muss daher nicht so oft gewechselt werden.

Der BAUERNLAND Erdäpfelsalat und Krautsalat ist servierfertig und im praktischen Eimer zu 5 bzw. 10 kg erhältlich - somit ideal für den Einsatz auf Festen.

Alle BAUERNLAND-Produkte sind im Großhandel erhältlich.



POMMES AUS WEINVIERTLER ERDÄPFELN

„FESTL-AKTION BEI ABHOLUNG IM WERKSVERKAUF HOLLABRUNN“

BAUERNLAND unterstützt Sie bei Abnahme von BAUERNLAND-Produkten gerne bei Ihrem Fest mit Gratisware oder Rabatt, Gratisverleih von Fritteusen, sowie Servietten oder Pommesstüten – solange der Vorrat reicht.

Reservieren Sie rechtzeitig im Werksverkauf in Hollabrunn!

Öffnungszeiten (bitte Abholzeiten beachten):

Mo - Mi: 8:00 bis 12:30 Uhr

(Abholung bis 12 Uhr)

Do + Fr: 7:30 bis 16:30 Uhr

(Abholung bis 10:30 Uhr)

Adresse:

Frisch & Frost Factory Shop

Industriestraße

2020 Hollabrunn

Tel.: 02952/2335-310

werksverkauf@frisch-frost.at



FREIWILLIGE FEUERWEHR ECHSENBACH

Ein Feuerwehrhaus für Gen

1974 wurde das alte Haus der Freiwilligen Feuerwehr Echsenbach errichtet. Dieses war für die damalige Zeit ein dem Stand der Technik entsprechendes Bauwerk. Seitdem haben sich die Anforderungen an Ausrüstung und Gerätschaften ständig erhöht. Auch das Einsatzspektrum der Feuerwehren hat sich immer weiter vergrößert, insbesondere im Bereich der technischen Einsätze.

Die Freiwillige Feuerwehr Echsenbach hat 105 Mitglieder, davon 10 Mitglieder der Feuerwehrjugend. Die Feuerwehrmitglieder werden jährlich zu 70 Einsätzen gerufen, hinzu kommen Übungen, Schulungen und Versammlungen für die ein adäquates Feuerwehrhaus benötigt wird. Um für diese Herausforderungen im Ernstfall für die gesamte Bevölkerung

Nach langen Planungsarbeiten und Finanzierungsgesprächen mit Architekt Dipl.Ing Rudolf Schwingenschlögl, der Marktgemeinde Echsenbach mit Bürgermeister Josef Baireder, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, der NÖ Landes-Feuerweherschule und dem Land NÖ konnte schlussendlich am 8. Mai 2017 mit dem Bau begonnen werden. Bei diesen



Text und Fotos: Karl Holzmann

entsprechend gerüstet zu sein, wurde mit dem Wunsch nach der Errichtung eines neuen Gebäudes an die Gemeindeführung herangetreten.

Vorgesprächen wurde der Bau seitens der Gemeinde und der Feuerwehr so geplant, dass das Verwaltungsgebäude in Holzriegelbauweise durch die Fa. Hartl Haus ►



1974 wurde das alte Haus der Freiwilligen Feuerwehr Echsenbach errichtet. Dieses war für die damalige Zeit ein dem Stand der Technik entsprechendes Bauwerk.

Das Projekt „Feuerwehrhaus Echsenbach“ wurde kürzester Zeit fertig gestellt und im April 2018 bezogen wurde.



erationen

und die Fahrzeughalle mit Betonfertigteilwänden der Firma Leyrer + Graf in erster Ausbaustufe aufgestellt wird.

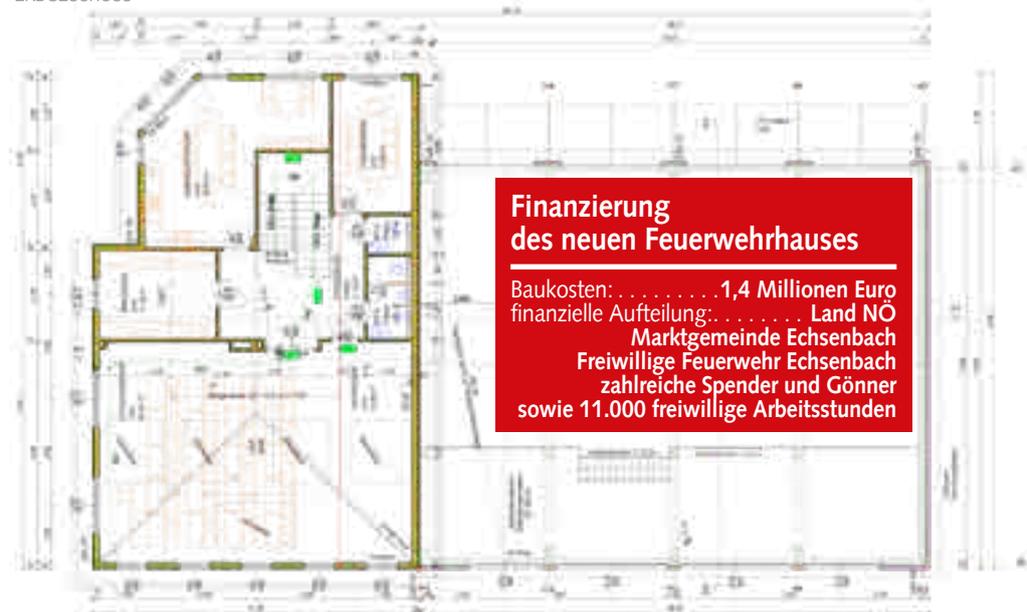
Klare Gliederung des Gebäudes

Der Bauplatz erlaubte es, die Funktionsabläufe auf zwei Geschossen zu organisieren. Im Obergeschoss sind die Bereiche Verwaltung, Schulung und Jugend, Toiletten sowie ein Bereitschaftsraum mit Küche untergebracht. Der Schulungsraum bzw. Jugendraum kann flexibel kombiniert und jeweils vergrößert werden. Im barrierefreien Erdgeschoss befinden sich die Einsatzleitstelle (Kommandoraum), der Umkleidebereich, Schmutzschleuse, Toiletten und Duschen. Im Stiegenaufgang gibt es eine Vitrine, wo man historische Bekleidungsstücke und Geräte besichtigen kann. Die Fahrzeughalle bietet Platz für vier Fahrzeuge, Abschleppachse, Anhänger mit Hilfsmittel für alle KHD-Einsätze, Werkstatt, Technikraum, Atemschutzraum und Platz für Hilfsmittel beispielsweise Sandsäcke, Übungsmaterial, Leitern, Ölbindemittel usw.

Bei dem „alten“ Feuerwehrhaus war der Platz leider sehr begrenzt. Schulungsraum, Jugendraum, Küche, Besprechungsraum und das Büro - für all das gab es nur einen einzigen Raum. Obwohl bereits ein Feuerwehrfahrzeug im unteren Teil des Bauhofes eingestellt war, konnte man für den Einsatz notwendige Geräte und Materialien nicht mehr unterbringen und mussten diese auslagern. Platz fehlte an allen Ecken und Enden. ▶



ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS

Finanzierung des neuen Feuerwehrhauses

Baukosten: 1,4 Millionen Euro
finanzielle Aufteilung: Land NÖ
Marktgemeinde Echtsenbach
Freiwillige Feuerwehr Echtsenbach
zahlreiche Spender und Gönner
sowie 11.000 freiwillige Arbeitsstunden

NEUBAU FEUERWEHRHAUS ECHTSENBACH

ARCHITEKT
Z1



haus NEU“ konnte in
ellt und so bereits im
den.

FREIWILLIGE FEUERWEHR ECHSENBACH

Viele freiwillige Arbeitsstunden

Nach den Fundamentierungsarbeiten, dem Aufstellen der Betonfertigteilwände für die Fahrzeughalle durch die Fa. Leyrer+Graf und der Mithilfe von Mitgliedern der Feuerwehr wurde das Verwaltungsgebäude in Holzriegelbauweise durch die Firma Hartl Haus bereits am 31. Juli 2017 aufgestellt. Die Mitglieder haben dabei viele freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

Danach konnte mit dem Innenausbau begonnen werden, der zur Gänze von den Mitgliedern der Feuerwehr durchgeführt wurde, wie zum Beispiel Zimmermann- und Dachdeckerarbeiten, Heizungs- und Wasserinstallationen, wobei bei der Verlegung der Heizung (Fußbodenheizung im kompletten Verwaltungsgebäude) auch darauf geachtet wurde, dass der Stiegenaufgang zum Haupteingang im Winter ebenfalls beheizt wird, um im Winter einen schnee- und eisfreien Zugang zu schaffen.

Weiters wurden Elektroinstallationen, die Beschallung im ganzen Gebäude (bei eigenen Einsätzen wird der Alarm im ganzen Objekt durchgeschaltet, bei diversen anderen Einsätzen der Feuerwehren hört man die Meldung nur im Kommandoraum), Einbau der Garagentore, Maurerarbeiten, Verspachtelungen und teilweise Ausbau der Innenräume, Estrich, Malerarbeiten, Fliesenlegearbeiten, Tischlerarbeiten, Bodenlegearbeiten und weiteres mehr durchgeführt. Die

Einrichtung, wie Büromöbel, Tische und Sesseln konnten gebraucht von aufgelassenen Büros erworben und restauriert werden.

Energieeffiziente Gemeinde

Da die Marktgemeinde Echsenbach eine „e5“ Gemeinde ist, entspricht der Verwaltungstrakt den vorgegebenen Richtwerten. So wurden Maßnahmen, wie Wärmedämmung, Anschluss an die Fernwärme, Wohnraumlüftung im UG, Beleuchtung (LED-Technik), automatische Strom- und Heizungsabschaltung (Bussystem) nach den modernen Richtlinien ausgeführt.

Die Türen in das Feuerwehrhaus werden mittels Fingerprint geöffnet, damit gehört das Suchen des Schlüssels der Vergangenheit an. Türen und Tore sind so programmiert, dass sie sich bei einem Einsatz selbst öffnen und nach der Ausfahrt wieder schließen. ▶



Der Haupteingang des neuen Feuerwehrhauses ist sofort als solches zu erkennen.



Der große Umkleidebereich bietet allen Mitgliedern genügend Platz, um die PSA unterzubringen.



Theorieschulungen im eigenen Feuerwehrhaus: Der neue Schulungsraum macht es möglich.



Die Erfahrungen zeigten, dass eine S mit sich bringt.



Die Feuerwehrjugendgruppe Echsenbach nach einem erfolgreich abgelegten Fertigungsabzeichen.

Brandaus Februar • 2019



EHBI Karl Holzmann, FKDT HBI Jürgen Stundner, LDV O Unterweyer (v.l.n.r.).



es ist klar strukturiert und aufgrund der feuerwehrtypischen Farben



Hell und übersichtlich: der neue Verwaltungs- und Kommando-bereich.



Schmutzschleuse zahlreiche Vorteile



Die klaren, geraden Gestaltungselemente des gesamten Feuerwehrhauses finden sich auch im Design der Teeküche wieder.



Die Zukunft der Feuerwehr liegt in der Feuerwehrjugend, darum ein eigener Raum für sie.



V Georg Loishandl-Weiß, 1. FKDTSTV OBI Bernhard



Der Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr Echtsenbach: ein Kleinlöschfahrzeug, ein Tanklöschfahrzeug 1000, ein Tanklöschfahrzeug 4000 und ein Mannschaftstransportfahrzeug.



Notstromversorgung sichergestellt

Einige Unwetter Szenarien in der Vergangenheit veranlassten das Feuerwehrkommando zum Einbau eines Notstromerzeugers (20 kVA), der sich bei einem Stromausfall selbst aktiviert und das Feuerwehrhaus komplett mit Strom versorgt. Diese „Lichtinsel“ sowie das gesamte Feuerwehrhaus stehen in Katastrophenfällen für die ganze Gemeindebevölkerung offen. Durch die professionelle und gute Zusammenarbeit der einzelnen Firmen und den Mitgliedern der Feuerwehr konnte das Projekt Feuerwehrhaus in kürzester Zeit fertig gestellt werden und so konnte die Feuerwehr bereits im April 2018 übersiedeln. Das ein Feuerwehrhausneubau in dieser

Größenordnung mit hohen Kosten verbunden ist, liegt auf der Hand. Die 1,4 Millionen Euro konnten nur mit finanziellen Mitteln des Landes NÖ, der Marktgemeinde Echtsenbach, der Freiwilligen Feuerwehr und den zahlreichen Spendern und Gönnern finanziert werden, wobei zusätzlich die Mitglieder der Feuerwehr 11.000 freiwillige Arbeitsstunden leisteten. Viele Urlaubstage, Nachmittage und Abendstunden wurden dabei aufgewendet. Mit Stolz steht nun das neue Feuerwehrhaus als Vorzeigeprojekt da und wurde feierlich durch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner im Herbst 2018 eröffnet und von Prälat Bernhard Bakovsky und FKUR Pater Richard gesegnet. ■

FREIWILLIGE FEUERWEHR ECHTSENBACH

Gründungsdatum:	1899	Mitglieder weiblich:	4
Mitglieder Feuerwehrjugend:	12	Mitglieder gesamt:	112
Mitglieder Aktiv:	84	Anzahl Fahrzeuge:	4
Mitglieder Reserve:	16	http://www.feuerwehr.echtsenbach.at	

BTF Worthington Cylinders: Brandgefährliche U Feuerwehr und Firma so



WORTHINGTON
INDUSTRIES

Umgebung stets unter Kontrolle Schaffen Luft zum Atmen

Text und Fotos: Alexander Nittner



Atemluftflaschen gehören wie Schläuche und Strahlrohre zum Grundinventar einer Feuerwehr. Sie sind in verschiedenen Größen im Einsatz – vorwiegend als 4 Liter oder 6,8 Liter Flaschen – und aus Verbundwerkstoff (Komposit) oder Stahl gefertigt. Ein Großteil der Pressluftflaschen kommt von Worthington Cylinders mit Sitz in Kienberg im Bezirk Scheibbs. Brandaus durfte einen Tag mit der dort ansässigen BTF verbringen und bei der Fertigung einer Pressluftflasche dabei sein. ►



Der Worthington Konzern erwirtschaftet jährlich drei Milliarden Dollar Umsatz und ist an der New Yorker Börse gelistet. Als Marktführer im Bereich Stahlverarbeitung und weltweit größter Stahlflaschenproduzent verarbeitet das amerikanische Unternehmen

Türkei und in Kienberg bei Gaming im Bezirk Scheibbs. Am niederösterreichischen Standort verlassen jedes Jahr rund 700.000 Stahlflaschen die Produktionshallen, allein ein Viertel davon ist für die Automobilindustrie bestimmt. Die 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zurecht stolz auf deren Arbeit sein, schließlich spielt der Standort in Kienberg bei Gaming rund 100 Millionen Euro Umsatz ein. In den letzten Jahren erhielt Worthington mehrmals die Auszeichnung „Best Place to work“ und das sieht man auch, wenn man durch die Fertigungshallen geht. Durchwegs wird man

Betriebsvereinbarung: Drei frei Tage für Einsätze

Von den 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind rund 80 Personen bei Einsatzorganisationen. Seit der Schnee-Katastrophe im Jänner 2019 erhalten diese Mitarbeiter drei freie Tage pro Jahr für Einsätze. „Im Zuge der Schneekatastrophe ist uns bewusst geworden, dass wir mehr für unsere Mitarbeiter machen könnten, die bei Einsatzorganisationen tätig sind. Das Management der Firma Worthington Cylinders hat daher entschieden, alle Mitarbeiter, die bei Feuerwehr, Rettung



Glühendes Metall: Bei der Wärmebehandlung werden die Flaschen nochmals auf rund 870 Grad Celsius erhitzt.



Das Hochregallager bei Worthington



Wasser ist stets vorrätig, um im Brandfall rasch agieren zu können.



Mit Anwämbrennern wird die Temperatur erzeugt zum Einrollen der Flaschenschulden

jährlich acht Millionen Tonnen Stahl und fertigt zehn Millionen Flaschen. In Europa betreibt Worthington vier Produktionsstätten in Polen, Portugal, in der

von freundlichen und sympathischen Menschen begrüßt. Es scheint selbst in den dunkelsten Hallen sprichwörtlich die Sonne.

oder Bergrettung tätig sind, bis zu drei Tage für Einsätze freizustellen“, erzählt Betriebsleiter Ing. Günther Ehr Gott. Doch auch die Feuerwehren im Bezirk ▶

werden vom Unternehmen gefördert. „Alle Feuerwehren im Bezirk Scheibbs erhalten kostenlose Pressluftflaschen von Worthington, auch die Überprüfung der Flaschen erfolgt gratis. Bisher wurden über 400 Flaschen an die Feuerwehren im Bezirk übergeben“, freut sich der Betriebsleiter.

Betriebsfeuerwehr Worthington

Die am Firmenareal ansässige Betriebsfeuerwehr stellt auch den Ortschaftsenschutz von Kienberg. Geführt werden die Mitglieder von Brandrat Peter Holzknecht, der zusätzlich zu seiner Kom-

aus 60 Mitgliedern, davon sind 49 aktiv im Feuerwehrdienst. Zusätzlich zu unserer Feuerwehr sorgen drei weitere Wehren für die Sicherheit in der Gemeinde Gaming“, so BR Holzknecht im Brandaus-Gespräch. Peter leitet bereits seit 18 Jahren die Geschicke der Feuerwehr und freut sich, dass Worthington stets ein offenes Ohr für seine Anliegen hat: „Nicht nur bei der Feuerwehr leben wir Kameradschaft, auch Worthington pflegt einen kameradschaftlichen Umgang. Nicht umsonst hat sich die Geschäftsführung dazu entschlossen, den Mitarbeitern drei Tage pro Jahr für Einsätze zu schenken,



Worthington verfügt über acht Etagen - auch hier gilt höchste Brandsicherheit!



Ohne Hitze, Flammen und Funken geht es nicht.



Die fertigen Flaschen vor der Auslieferung im Lager.

mandofunktion auch die Leitung des Abschnittsfeuerwehrkommandos Ötztal-Hochkar inne hat. „Aktuell besteht die BTF Worthington Cylinders Kienberg

Feuerwehrmitglieder dürfen außerdem immer zu Einsätzen ausfahren.“ Heut beisehielsweise in Lackenhof die Sirene, stürmen Feuerwehrkommandant, sein▶

Factbox

Worthington Cylinders in Kienberg

Der Standort Kienberg bei Gaming hat eine bemerkenswert lange Tradition und hat sich im Laufe von Jahrhunderten von einer Handwerksstatt zu einem modernen, international ausgerichteten Unternehmen entwickelt. Ein hoher Qualitätsstandard der Produkte ist ein typisches charakteristisches Merkmal, an dem die Produkte zu erkennen sind, und der Grund für den Erfolg und die Kontinuität des Standorts.

Die wichtigsten Stufen in der Entwicklung:

- ▶ 1817 Firmengründung durch Josef Anton Winter durch den Kauf von drei Schmiedewerkstätten, die bis ins 16. Jahrhundert zurückgehen.
- ▶ 1849 Übernahme der Firma durch Josef Heiser
- ▶ 1911 Verkauf der Firma an die Gebrüder Reitlinger
- ▶ 1920 Produktion der ersten Stahlflasche
- ▶ 1967 Produktionsbeginn poröser Masse für Acetylenflaschen
- ▶ 1986 Einführung von hochfesten Stahlflaschen
- ▶ 1992 Neue poröse Masse (HEISER-ECO)
- ▶ 1992 ISO 9000-Zertifizierung
- ▶ 1995 Lieferung der ersten Flaschen aus Verbundwerkstoff
- ▶ 1998 Übernahme durch WORTHINGTON INDUSTRIES, Columbus, OHIO
- ▶ 2005 ISO 14001 and OHSAS 18001-Zertifizierung
- ▶ 2007 ISO TS16949-Zertifizierung
- ▶ 2014 Neues Massewerk für Acetylen-Produkte
- ▶ 2017 200 Jahre Kienberg

Worthington in Kienberg, Österreich, setzt seit über 90 Jahren weltweit Standards (zum Beispiel innovative 'Longlife Powercoat' Lackierung) bei der Produktion von Hochdruckflaschen. Worthington in Österreich beschäftigt rund 420 Mitarbeiter und ist einer der beliebtesten Arbeitgeber in der Region. Die Produkte kommen in der ganzen Welt zum Einsatz und sind in über 70 verschiedenen Ländern und auf allen Kontinenten anzutreffen. (Quelle: <https://www.worthingtonindustries.at>)

Druckluftflaschen

Die Flaschenkörper von Druckluftflaschen für Atemgeräte besitzen ein kleinkonisches, großkonisches (beide veraltet) oder zylindrisches Flaschengewinde, in das das Absperrventil eingeschraubt wird. Am Absperrventil wird der Atemregler und/oder eine Brücke zur Verbindung mehrerer Druckluftflaschen angeschraubt. Das Atemgas steht bei einer vollen Flasche in der Regel unter einem Druck von 200 Bar. Es gibt auch spezielle Druckbehälter, welche bis 300 Bar gefüllt werden. Diese haben ein anderes, längeres Gewinde, welches sich immer mehr als Standard im europäischen Raum durchsetzt. Zudem sind 300-Bar-Regler abwärtskompatibel zu 200-Bar-Geräten. Bei der Feuerwehr werden Geräte aus zwei 4-Liter-Flaschen (200 Bar) oder einer 6-Liter-Flasche bzw. 6,8-Liter-Flasche (300 Bar) verwendet. (Quelle: wikipedia.org)



Stellvertreter und der Leiter des Verwaltungsdienstes aus ihren Büros oder aus den Fertigungshallen. Doch auch bei der Ausrüstung der Betriebsfeuerwehr hat das Unternehmen den Rotstift verbannt. Das erst kürzlich renovierte Feuerwehrhaus ist in einen Haupttrakt, wo Besprechungsraum und Garderobe und der Stellplatz für das Kommandofahrzeug zu finden sind, und in einen Fahrzeugtrakt, in dem TLFA 4000 und HLFA 1 parken, unterteilt. In einer Garage gleich nebenan parken der Schadstoffanhänger des Be-

zirks Scheibbs sowie ein fahrbarer 250 kg Pulverlöscher-Anhänger.

Gebraucht, aber so gut wie neu

Das TLFA 4000 wurde letztes Jahr gebraucht von der Freiwilligen Feuerwehr Tulln-Stadt erworben und auf die neuen Anforderungen abgestimmt. So wurden 300 bar Pressluftatmer angeschafft, eine Seilwinde mit 50 kN Zugkraft nachgerüstet, eine Umfeldbeleuchtung und Rückfahrkamera installiert, die wasserführenden Armaturen erneuert sowie Wagenheber und Rangierwägen im Fahrzeug untergebracht. „Das Tanklöschfahrzeug ist zwar alt, aber in tadellosem Zustand. Mit den Adaptierungen eignet es sich hervorragend für unsere Aufgaben“, freut sich BR Peter Holz knecht.

Kompakt: HLFA 1 und KDO

Um einige Jahre jünger ist das HLFA 1 auf Mercedes Sprinter 4x4 mit 400 Liter Löschwassertank. Das 190 PS starke Einsatzfahrzeug zählt zur aktuellen HLF-Generation und wurde mit einigen technischen Leckerbissen ausgestattet. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: integrierter Stromerzeuger, Messgeräten, Wärmebildkamera und LED-Lichtmast. Im Heck des Fahrzeuges parkt eine Tragkraftspritze von Rosenbauer auf einem Rollcontainer und sogar eine Korbschleiftrage fand im HLF Platz. Das Kommandofahrzeug auf Iveco Daily stammt aus 2008 und verfügt über sechs Sitzplätze. Im abgetrennten Ladebereich im Heck sind Stromerzeuger, Druckbelüfter, Tauchpumpe samt ▶



Die drei Einsatzfahrzeuge der Betriebsfeuerwehr: KDO, HLFA 1 und TLFA 4000 (von links nach rechts).



Das Haus der Betriebsfeuerwehr



SB ÖD Franz Schleicher und FKDT BR Peter Holz knecht (v.l.n.r.).



Im Bild: Feuerwehrkommando mit Betriebsleitung und BFKDT OBR Franz Spendlh

Schlauchmaterial und eine Schadstoff- sowie Hygieneausrüstung untergebracht. Der Bezirks-Schadstoffanhänger ist mit Ausrüstungsgegenständen zum Auffangen, Umpumpen und Abdichten ausgestattet. Auch Körperschutzausrüstung wie Einwegoveralls, säurefeste Handschuhe und Unterziehwäsche werden mitgeführt.

Brandschutz wird groß geschrieben

Um das Ausgangsmaterial Stahl gut bearbeiten zu können, sind viel Hitze und noch mehr Druck nötig. Im ersten Arbeitsschritt wird ein kompakter Stahlblock in einem Ofen auf über 1.200 Grad erhitzt - diese extremen Temperaturen sind nötig, um das Material „weich“ zu machen. Erst dann kann das Material

unter Druck geformt bzw. gezogen werden. Die Arbeitsschritte von der Erhitzung eines Stahlblocks bis zur fertigen Pressluftflasche sind allesamt „brandgefährlich“, weshalb der Brandschutz bei Worthington groß geschrieben wird. Obwohl tagtäglich unter extremen Bedingungen gearbeitet wird, rückt die Betriebsfeuerwehr jährlich nur zu rund zehn Brandeinsätzen aus. „Sollte es trotz aller Sicherheitsvorkehrungen zu einem Brand kommen, stehen zahlreiche Löscheinrichtungen zur Verfügung. Neben den 332 Feuerlöschern sind zusätzlich 35 Schlauchkästen mit Hohlstrahlrohren am Areal verteilt. Alle Mitarbeiter werden in der Handhabung geschult und wissen damit umzugehen“, erzählt BTF-Kommandant BR Peter Holzknecht.

Die Dächer der Fertigungshallen sind über Laufstege begehbar und an mehreren Stellen Wasserwerfer platziert. Auch auf dem Dach sind Schlauchkästen zu finden, die über Steigleitungen mit Wasser versorgt werden. Um für eine gute Sicht bei Dunkelheit zu sorgen, wurden dutzende LED-Leuchten installiert, die zusätzlich notstromversorgt werden können. Um die Brandschutzeinrichtungen stets voll funktionstüchtig zu halten, greift Worthington auf 16 Brandschutzwarte zurück, zusätzlich leistet sich das Unternehmen vier Coaches, die die Warte stets auf dem Laufenden halten und bei den Arbeiten unterstützen. „Vorbeugender Brandschutz ist bei Worthington eben kein notwendiges Übel“, unterstreicht der FKDT abschließend. ■



wurde kürzlich adaptiert und erweitert, um den Mitgliedern mehr Platz zu bieten.



Steigleitungen: Sie sind an allen Ecken und Enden zu finden.



Falls viel Wasser benötigt wird, stehen vier Anschlußstücke zu Verfügung.



Mehrere Wasserwerfer sind auf den Dächern stationiert.



NÖ FEUERWEHR FREIZEITBEKLEIDUNG

Der NÖ Landesfeuerwehrverband (ARBA Feuerwehrgenossenschaft) hat in Zusammenarbeit mit der Firma Christian Korbel (Gobelsburg) ein Freizeitbekleidungsset für Mitglieder der NÖ Feuerwehren entworfen.

Die Freizeitbekleidung besteht aus einem hochwertigen, atmungsaktiven Funktionsshirt und einer dazu passenden Sporthose in exklusivem NÖ FEUERWEHR Design – die Artikel sind sowohl einzeln als auch im Set in

den Größen 110 bis XXL (also für Kinder/Jugendliche und Erwachsene) erhältlich. Weiters besteht auch die Möglichkeit die Funktionsshirts durch Anbringung des Ortsnamens (Flockdruck unter der Aufschrift „FEUERWEHR“) zu individualisieren.

Die Artikel sind im Webshop von Christian Korbel unter <http://shop.christiankorbel.com/index.php?content=975> erhältlich. ACHTUNG: Diese Freizeitbekleidung stellt keine Dienstkleidung im Sinne der Dienstanzweisung 3.6.2 „Dienstkleidung und Dienstgrade“ dar. ■





Bonus-Aktion der EVN ein Hit: Feuerwehr bei Kunden beliebt

Die Aktion ist erst vor wenigen Wochen angelaufen und entpuppte sich bereits nach kurzer Zeit als Volltreffer. Wie berichtet, haben EVN-Kunden seit Jahreswechsel die Möglichkeit, dass sie mit erworbenen Bonuspunkten im Webshop des Energieversorgers günstig einkaufen gehen können. Jetzt ließ sich mit den Punkten auch Gutes tun – nämlich für die freiwillige Feuerwehr. „Nicht alle Kunden nützten in der Vergangenheit den Bonus und ließen die Punkte verfallen. Denen wollten wir nun sagen, dass sie mit ihren Punkten auch die Sicherheit des Landes unterstützen können“, erklärt EVN-Vorstandssprecher Mag. Stefan Szyszkowitz. Nämlich dann, wenn sie den Bonus sozusagen der Feuerwehr schenken.

Text: Franz Resperger
Fotos: Matthias Fischer

Aktion hat voll eingeschlagen

Die Aktion ist kurz vor Weihnachten angelaufen und hat bei den EVN-Kunden voll eingeschlagen. EVN-Vorstandssprecher Mag. Stefan Szyszkowitz: „Man merkt, welch großen Stellenwert die freiwilligen Feuerwehren in Niederösterreich genießen. Vom Start weg wurden die meisten

Bonuspunkte dem Konto der Feuerwehr gut geschrieben. Die Aktion läuft hervorragend und steht kurz vor dem Abschluss.“

Package mit Notstromaggregat, einer Schlammpumpe und einer Motorsäge

Wie berichtet, können EVN Kunden den Ankauf von wichtigen Gerätschaften für den NÖ Landesfeuerwehrverband unterstützen. Dazu wurde ein eigenes Paket geschnürt, das vor allem bei Katastrophen zum Einsatz kommen soll. Dieses Package setzt sich aus einem Notstromaggregat, einer Schlammpumpe und einer Motorsäge zusammen. Die Aktion „Bonuspunkte“ läuft derart gut, dass bereits fünf derartige Garnituren mit einem Finanzvolumen von etwa 45.000 Euro finanziert werden können.

Wichtiger Beitrag für die Sicherheit Niederösterreichs

Für EVN-Vorstandssprecher Stefan Szyszkowitz ist die Kooperation ein wichtiger Beitrag für die Sicherheit Niederösterreichs: „Wir haben erst vor wenigen Wochen bei der Schneekatastrophe im Voralpenland erlebt, wie wichtig modernes Einsatzgerät für die freiwilligen Feuerwehr ist. Deshalb war es für die EVN auch gar keine Frage, mit unserer Bonus-Aktion die Feuerwehren zu unterstützen. Immerhin arbeiten unsere Techniker und die Mitglieder der Feuerwehren bei Einsätzen immer wieder Schulter an Schulter. Aus diesem Grund ist der EVN auch ein großes Bedürfnis, den Feuerwehren finanziell unter die Arme zu greifen.“

Ein tolles Beispiel, wie eine Kooperation funktionieren kann

Für Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner ist die „Bonusaktion“ ein tolles Beispiel, wie eine Kooperation mit der Wirtschaft funktionieren kann: „Die EVN ist ein stabiler, vor allem aber verlässlicher und höchst freundschaftlicher Partner, auf den wir nicht mehr verzichten wollen. Die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht nur auf fachlicher Ebene, sie hat längst auch freundschaftliche Züge angenommen. Aus diesem Grund ist es mir ein tiefes Bedürfnis, den beiden Vorstandsdirektoren Mag. Stefan Szyszkowitz und DI Franz Mittermaier für alle ihre Initiativen zugunsten der Feuerwehr herzlich Danke zu sagen.“ ■



Und so funktioniert die Aktion

- ① Einloggen unter www.evn.at/online-services
- ② Punkt „Bonuspunkte Spendenaktion“ auswählen
- ③ Betrag, der gespendet wird, in das Feld eintragen und bestätigen
- ④ Schon wird die Spende mit allen anderen Spenden an den NÖ Landesfeuerwehrverband übergeben



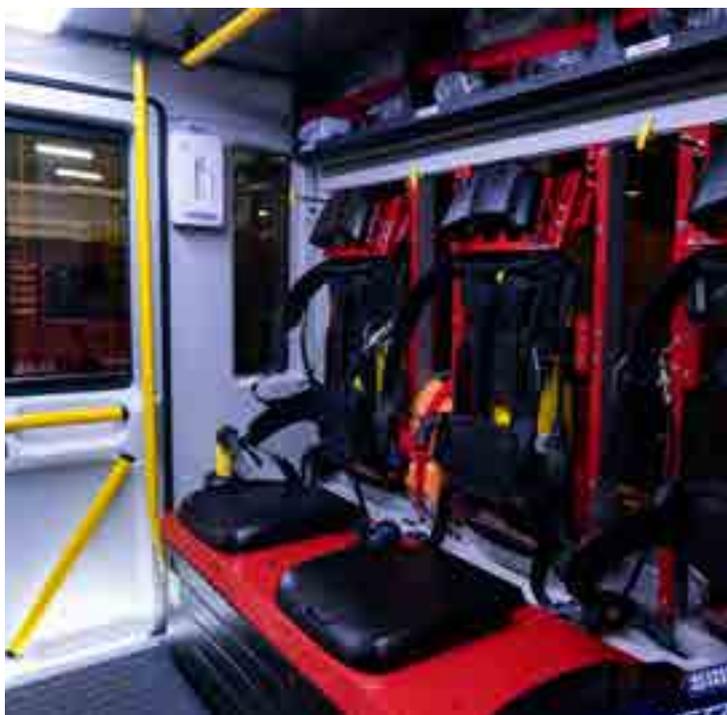
HLF 4 im Bezirk Zwettl: 8.000 Liter Wasser und 400

Die Feuerwehr Zwettl-Stadt verfügte über zwei Tanklöschfahrzeuge 4000. Da im Jahr 2017 ersichtlich wurde, dass das 34 Jahre alte TLFA, ein 790er Steyr, wohl im Jahr 2018 kein „Pickerl“ mehr bekommen würde, musste sich das Kommando eine Alternative überlegen.

Text: Matthias Hahn

Fotos: Raphael Eibensteiner/REPHOTO

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl konnte erreicht werden, dass das Bezirks-HLF 4 in der Feuerwehr Zwettl-Stadt stationiert werden konnte. Dieses HLF 4 sollte nach Wunsch des Bezirksfeuerwehrkommandos mit 8.000 Litern Löschwasser ausgerüstet sein. Im Sommer 2017 begannen die Planungen mit der Firma Magirus Lohr und es stellte sich rasch das Fahrzeugkonzept der Firma Iveco als das Passendste für die FF Zwettl-Stadt heraus. Neben dem 8.000 Liter Wassertank verfügt das Fahrzeug noch über einen 400 Liter Schaumtank und ist mit einer Niederdruck-Löschanlage mit C-Hohlstrahlrohr ausgestattet. Die Einbaupumpenleistung beträgt 3.000 Liter/Minute. Da das HLF 4 bei der FF Zwettl-Stadt nicht nur im Branddienst, sondern auch im technischen Dienst zum Einsatz kommen wird, wurde das Fahrzeug weiters mit einer 8-Tonnen Seilwinde und einer Straßenwaschanlage ausgestattet. Für die Besatzung ist eine Doppelkabine aufgebaut, worin insgesamt neun Personen Platz finden. Da es sich um ein Bezirksfahrzeug handelt, kann dieses von allen Feuerwehren im Bezirk Zwettl jederzeit angefordert werden. Am 18. Jänner 2019 wurde das HLF 4 von den Mitgliedern der FF Zwettl-Stadt in Graz bei der Firma Magirus Lohr in Empfang genommen und nach einer ausführlichen Einschulung nach Zwettl überstellt. ■



In der Mannschaftskabine herrschen großzügige Platzverhältnisse – beim Anlegen der Pressluftatmer durchaus von Vorteil.



Das fast neun Meter lange HLF 4 verfügt über einen 8.000 Liter Wassertank und 400 Liter Schaumtank.



Foto: M. Fischer

Links das alte Tanklöschfahrzeug, das durch ein Hilfeleistungsfahrzeug vom Typ 4 ersetzt wurde. Da das neue HLF 4 auch bei technischen Einsätzen eingesetzt wird, durfte eine leistungsstarke Seilwinde nicht fehlen.

00 Liter Schaum an Bord



HLF 4 trägt auf seinen drei Achsen rund 26.000 kg. Darunter fallen 8.000 Schaummittel.



Klassischer und aufgeräumter Arbeitsplatz: Beim Iveco Trakker herrschen keine Bedienungs-Fragezeichen.



Das HLF 4 führt nicht nur reichlich Wasser mit, sondern auch die Pflichtausrüstung wie beispielsweise Stromerzeuger, Druckbelüfter, usw.



Die Lichtausbeute kann sich Dank zahlreicher LED sehen lassen. Die Auftrittsklappen sind mit rutschfestem Belag versehen.

Technische Daten

Marke/Type: Iveco Trakker 6x6
 Motor: 6-Zylinder-Diesel
 Hubraum: 12.880 ccm
 Leistung: 331 kW/450 PS
 Drehmoment: 2200 Nm
 bei 1.000 bis 1.435 U/min
 Antrieb: Allrad (6x6)
 mit Differenzialsperren
 Länge: 8.745 mm
 Breite: 2.550 mm
 Höhe: 3.350 mm

Höchstzul. Gesamtmasse: . . 26.000 kg
 Besatzung: 1:8
 Aufbau: Magirus Lohr
 Seilwinde: 8 Tonnen
 Wassertank: 8.000 Liter Wasser
 Schaumtank: 400 Liter Schaum
 Einbaupumpenleistung: . . 3.000 Liter/
 Minute

Niederdruck-Löschanlage mit C-Hohlstrahlrohr



Hilfsmittel für Bergungen aller Art:

Anschlagmittel im Feuerwehreinsatz

Die Modernisierung des Fuhrparks einer Feuerwehr bringt oft neue Gerätschaften mit sich. Nicht selten werden Ausrüstungsgegenstände, wie Einbauwinden, bei einem Fahrzeugneukauf mitangeschafft. Der Einsatz einer Seilwinde verlangt erhöhten Schulungsbedarf und höchste Verantwortung. Was es zu beachten gilt und wie ein gesicherter Ablauf gewährleistet wird, hat Brandaus zusammengefasst.

Text, Fotos und Grafiken: M. Fischer, wikipedia.org

Es ist 15:36 Uhr, plötzlich schrillt der Pager: „Hier Florian Niederösterreich, Einsatz, Traktorbergung im Weingarten“. Von den unterschiedlichsten Orten bzw. Tätigkeiten brechen die Freiwilligen Feuerwehrmitglieder zum Feuerwehrhaus auf. Bereits während der Anfahrt schießen Gedanken durch den Kopf, was passiert sein könnte, welche Gerätschaften wird man benötigen, ist ausreichend Platz vorhanden, etc. Einer nach dem Anderen trifft beim Feuerwehrhaus ein. Beim Umziehen werden weitere Informationen ausgetauscht. Es stellt sich heraus, dass bei der Eisweinlese ein Traktor in einem Hohlweg ins Rutschen gekommen ist und der Lenker das schwere Fahrzeug nicht mehr unter Kontrolle halten konnte. Er geriet seitlich an die Böschung, die den Traktor zum Umstürzen brachte.

**Fahrer unverletzt,
Traktor umgekippt**

Am Einsatzort eingetroffen, kommt der zum Glück unverletzte Weinbauer den Feuerwehrmitgliedern entgegen und teilt mit, dass ihm nichts geschehen sei, der Traktor aber liege umgekippt im Hohlweg, darum habe er die Feuerwehr gerufen. Das Glück der Feuerwehr ist, dass ausgerechnet in diesem Bereich des Hohlweges ausreichend Platz zum Aufstellen des Hilfeleistungsfahrzeuges mit Seilwinde gegeben ist. Der Gruppenkommandant berät sich mit seinem Melder über die weitere Vorgangsweise, bevor er die Mannschaft genau einteilt. Der Kraftfahrer und gleichzeitige Maschinist des Fahrzeuges bringt dieses bestmöglich in Stellung. Die Mannschaft sichert die Unfallstelle ausreichend ab, sichert den Traktor gegen weiteres Abrutschen und bereitet alle notwendigen Anschlagmittel vor. Da das HLF 3 auf erdigem, weichem Untergrund steht und es sich um einen schwereren Traktor

handelt, entschließt sich der Maschinist für den zusätzlichen Einsatz der Seilwindenkeile. Das bereits abgespulte Seil wird am Traktor an robusten Anschlagpunkten angebracht. Als Sicherung gegen ein zu rasches Kippen beim Aufstellen wird ein Greifzug verwendet, der mittels Freilandverankerung am Boden fixiert wird. Nachdem alles fertig vorbereitet ist, sieht sich der Gruppenkommandant nochmals um, bevor er die Mannschaft aus dem Gefahrenbereich schickt. Er entschließt sich, selbst die Kommandos an den Windenführer zu geben. Von einem sicheren, übersichtlichen Standort aus, gibt er das Kommando, aufzuspulen. Durch das Einfedern des HLF kann man erkennen, wie sich die Zugkraft erhöht, doch der Grup-

penkommandant gibt den Befehl weiter zu ziehen. Langsam hebt sich der Traktor, kommt in den Bereich, wo er selbst wieder auf die Räder zurück kippen würde. Jetzt kommt der Greifzug zum Einsatz, um ein sanftes Aufstellen zu gewährleisten. Der noch immer kreidebleiche Weinbauer freut sich über die rasche, unkomplizierte Hilfe und bedankt sich bei den Feuerwehrmitgliedern für ihre rasche, professionelle Hilfe. So oder ähnlich, laufen jedes Jahr zahlreiche Feuerwehreinsätze in Niederösterreich ab. Doch um eine Seilwinde effizient und sicher einsetzen zu können, bedarf es einerseits Fingerspitzengefühl und andererseits ein umfangreiches Wissen, um sich und sein Umfeld nicht unnötig in Gefahrenbereiche zu geben. ▶



Einsatzleiter erkundet die Lage und entscheidet sich für den Einsatz der Seilwinde.



Nach dem Einsatzbefehl des Einsatzleiters an die Mannschaft, bereitet der Maschinist die Seilwinde vor.

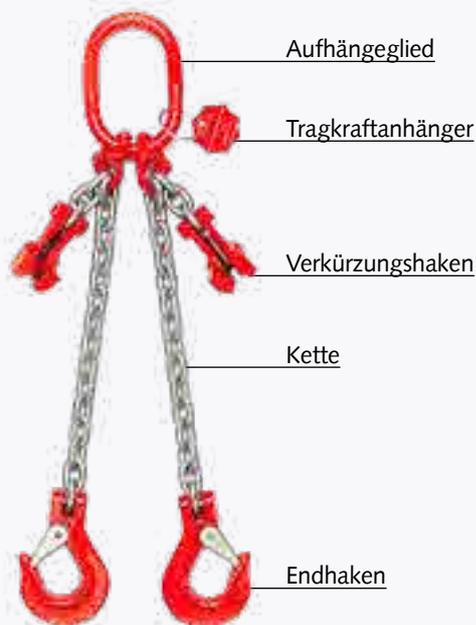
Anschlagmittel

Anschlagmittel können Seile, Ketten, Hebebänder, Rundschlingen (auch Schlupf genannt) und lösbare Verbindungsteile wie z. B. Schäkel oder Wirbel sein. Auf allen Anschlagmitteln ist die höchstzulässige Tragfähigkeit angegeben, die nicht überschritten werden darf. Anschlagmittel müssen vor jeder Benutzung einer Sichtprüfung unterzogen werden. Vor allem Seile und Hebebänder dürfen beim Anschla-

gen nicht ungeschützt über scharfe Kanten der Last gezogen werden; sie könnten beschädigt werden und reißen. Als scharfe Kante gilt ein Kantenradius, der kleiner ist als der Durchmesser des Seils bzw. der Dicke des Hebebändes oder der Kette. Geeigneter Kantenschutz ist zum Beispiel Polyurethan in mindestens fünf Millimeter Stärke oder eine Unterfütterung mit nicht bzw. schwer entflammaren Materialien. Anschlagmittel sollen trocken und luftig

lagern, geschützt vor Witterungseinflüssen und aggressiven Stoffen. Mindestens einmal jährlich müssen sie von Sachkundigen geprüft werden, diese Prüfung ist in geeigneter Weise zu dokumentieren. Dies ist auch nach Reparaturen erforderlich. Bei Schäden (z. B. Litzenbrüchen, Gewebeeinschnitten und abgenutzten Kettengliedern) muss das Anschlagmittel entsorgt werden. Anschlagmittel ohne Herstellerkennzeichnung und Tragkraftangabe ►

Anschlagketten (z.B.: zweisträngig)



Je nach Ausführung gibt es, bis auf Sonderformen, ein-, zwei-, drei- und vierstränge Kettengehänge in unterschiedlichen Gewichtsklassen.

Anschlagseil (Seilschlupf)



Anschlagseile sind zumeist Stahllitzenseile. Sie besitzen an beiden Enden Schlaufen, in die entweder Haken oder Schäkel eingeklinkt werden können oder Aufhängeglieder befestigt sind. Ein Anschlagseil kann verzinkt oder blank ausgeführt sein. Es zeichnet sich durch seine gute Verformbarkeit aus und sollte sich für allgemeine Einsätze eignen. Anschlagseile gibt es je nach Einsatzzweck mit oder ohne Stahlseileinlage und mit verschiedenen Tragfähigkeiten. Neben Drahtseilen kommen auch Faserseile aus Pflanzen oder Chemiefasern zur Anwendung.

Rundschlinge (Schlupf)



Eine Rundschlinge (auch Schlupf genannt) ist ein Anschlagmittel, das bis zu 400 Tonnen tragen kann. Hergestellt wird sie aus hochfestem, licht- und wärmostabilisiertem PES-Multifilament, das endlos gewickelt wird. Die fertige Rundschlinge ist dadurch sehr flexibel, sodass sie sich mühelos an die Konturen jeder Last anpasst. Rundschlingen sind je nach Traglast farblich unterschiedlich gekennzeichnet, siehe dazu die Tabelle „Rundschlingendimensionierung“ auf der nächsten Seite.

Hebeband



Ein Hebeband ist ein textiles Anschlagmittel mit einer Nenntragfähigkeit von bis zu 20 Tonnen. Sie bestehen aus in Längsrichtung übereinander gelegten flachgewebten Gurtbändern. An beiden Seiten des Hebebändes befinden sich je nach Ausführung Schlaufen oder metallene Beschlagteile. Die Hebebänder können weiterhin mit Secutex-Schutzschläuchen oder mit einer Secutex-Festbeschichtung aus Polyurethan versehen werden. Das „Gelege“ ist aus hochfestem, licht- und wärmostabilisiertem PES-Multifilament.

sind ebenfalls auszuscheiden. Eine Anschlagkette ohne Tragkraftanhänger darf nur verwendet werden, wenn sich wiederkehrend auf einzelnen Kettengliedern ein Stempel befindet, der Rückschlüsse auf den Hersteller und somit auf die Güte des Kettenmaterials zulässt. Andernfalls darf diese nicht mehr als Anschlagmittel verwendet werden, da nicht auszuschließen - und vor allem nicht belegbar - ist, dass sie von nur minderer Qualität ist.

► **Rundschlingen - Farbgebung und Kennzeichnung**

Im Feuerwehrdienst sind Rundschlingen nicht mehr wegzudenken. An Flexibilität und Zugfestigkeit kaum zu übertreffen, gibt es Rundschlinge in unterschiedlichsten Festigkeits- und Größendimensionen. Die Farbgebung aber auch schwarze Linien, die auf der Schutzhülle aufgedruckt sind, geben Auskunft über die Dimension der Rundschlinge (siehe Rundschlingendimensionierung). Zusätzlich sind die zulässigen Hebelasten auf einem eingnähten blauen Prüfschild aufgedruckt, Schlingen mit fehlendem Prüfschild dürfen nicht mehr verwendet werden. Für das Heben von scharfkantigen Gegenständen (beispielsweise Bleche) muss ein geeigneter Kantenschutz verwendet werden.

► **Hebebänder**

Hebebänder sind, wie der Name schon verrät, eher zum Heben von Lasten gedacht. Sie eignen sich zum Heben von Lasten bis 20 Tonnen. Je nach Breite der Ausführung sind Hebebänder auch bei Tierrettungen ein oftmals verwendetes Anschlagmittel, da ihre breite Auflagefläche ein Einschnüren besser verhindert.



Eine Abschleppöse ist kein Anschlagpunkt für Bergungen.

Wichtig ist ein robuster Anschlagpunkt am zu bergenden Fahrzeug, der der Zugkraft standhält.



Das Seil der Seilwinde ist oftmals harten Bedingungen ausgesetzt. Um eine unnötig hohe Abnutzung durch Verschmutzung aber auch Abrieb zu vermeiden, sollten Kantenschoner wie beispielsweise Kantschutzhölzer als Schutz und Gelithilfe eingesetzt werden. Nur eine Person gibt Kommandos an den Einsatzmaschinenisten, der die Seilwinde bedient. Die restliche Mannschaft gibt sich aus dem Gefahrenbereich.

► **Anschlagketten und Anschlagseile**

Heutzutage sollten nur mehr Ketten der Güteklasse 8 oder noch höherwertiger im Feuerwehreinsatz verwendet werden, da dadurch Qualitätsstandards gewährleistet werden. Das Erkennungsmerkmal bei Ketten ist der Tragkraftanhänger. Dieser ist nach EN 818-4 für Anschlagketten der

Jahreszahl _____
 Prüfindervall _____
 CE-Kennzeichen _____



Hakenformen

Einfach-Sicherheits-Ösenhaken	Weitmaulhaken	Wirbelhaken	Standartlasthaken	Sicherheitslasthaken	Doppelhaken
Sicherheitshaken sind geeignet zum Einhängen von Anschlagpunkten sowie von ein- oder mehrsträngigen Anschlagmitteln.	Der Containerhaken kommt bei speziellen Anwendungen zum Einsatz, wie beispielsweise in Gießereien.	Es wird zwischen Wirbelhaken mit oder ohne kugelgelagertem Wirbel unterschieden. Vorteil: an den Anschlagpunkt ausgerichtete Stellung des Hakens.	Dieser Haken ist mit einer geschmiedeten Sicherung (Falle) versehen und bietet dadurch erhöhte Sicherheit	Beim Anheben der Last, ist diese Hakenform selbstschließend. Erst beim Absetzen ist der Haken wieder öffnbar.	Diese Hakenform wird im Schwerlastbereich eingesetzt, da ihre Bauform wesentlich höheren Belastungen standhält.

Güteklasse 8 achteckig sowie rot, somit unterscheidet er sich eindeutig von denen anderer Güteklassen.

Temperaturbereiche von Ketten nach Güteklasse 8

-40°C	bis	+200°C	100%
+200°C	bis	+300°C	90%
+300°C	bis	+400°C	75%

► Schäkel als Verbindungselement

Bei Schäkel ist auf ausreichende Dimensionierung als Verbindungselement zwischen Ketten, Rundschlingen, Hebebändern, etc. zu achten. Gerade beim Einscheren, also Vervielfachung der Nennzugkraft einer Seilwinde, werden schnell die Grenzen der Anschlagmittel erreicht.

Prüfungsintervalle beachten

Um immer einsatzbereite und vor allem sichere Geräte zu haben, auf die jeweiligen Prüfungsintervalle bzw. -vorschriften achten.

Seilwindenunterlagskeile

Bevor die Seilwinde in Betrieb genommen wird, sollte das Einsatzfahrzeug entsprechend abgesichert werden. Dazu können Seilwindenunterlagskeile verwendet werden.



Befestigung bzw. Verlängerung von Anschlagmitteln mit Schäkeln!



Falsch: Niemals zwei Rundschlingen miteinander verknoten!

Dieser Knoten wird sich nach Beanspruchung nicht mehr lösen lassen. Eine Rundschlinge lässt sich im gelockerten Zustand flexibel verknoten, ist sie jedoch einmal unter Zug gestanden, werden die feinen Kunststofffasern so dicht aneinander gepresst, dass Knoten nicht mehr zu

öffnen sind. Darum eignen sich Schäkel besonders gut, um Anschlagmittel miteinander zu verbinden.



Gefahrenbereiche:

Was ist zu beachten

- ① Aus dem „Kommandostand“ kann eine Abschussrampe werden, wenn das Seil plötzlich frei wird bzw. reißen sollte!
- ② Hinter dem Fahrzeug und hinter der Last gibt es lebensgefährliche Schläge, wenn am Unfallfahrzeug der Befestigungspunkt ausbricht, weil zum Beispiel die Schadstelle nicht erkennbar war.
- ③ Zwischen Winde und Last darf sich bei Zugarbeit niemand aufhalten. Das Seil und die verwendeten Anschlagmittel nicht berühren!
- ④ Das ungesicherte Seil kann selbst bei Tageslicht übersehen werden, darum ausreichend absichern!
- ⑤ Nur ein Verantwortlicher darf dem Windenführer Zeichen oder Anweisungen geben! Zuschauer und Fotografen fernhalten. Während der Zugarbeiten muss der Fahrbahnbereich gesperrt werden! Weiters gilt, dass sich im Bereich der doppelten Seillänge keine Person aufhält! ■

Beginn der Bergung mit der Seilwinde

① Zugkraft Aufgrund der zu erwartenden Last ermitteln

Die Last an dem Lastaufnahme- und Anschlagmittel darf nicht höher sein, als sie auf dem Tragfähigkeitsanhänger für die verwendeten Anschlagarten und Neigungswinkel angegeben ist. Zur Ermittlung können unter anderem Lieferpapiere, Aufschriften an der Last, Gewichtstabellen z.B. bei Profilstahl etc., Berechnen oder Wiegen mittels Waage herangezogen werden.

② Anschlagart bestimmen

Die Last ist so anzuschlagen, dass sowohl eine Beschädigung der Last als auch des Anschlagmittels vermieden wird. Anschlagmittel können in unterschiedlicher Art an die Last angeschlagen werden:

► Anschlagart direkt mit Anschlagpunkten

Der bzw. die gewählten Anschlagpunkte müssen genügend Festigkeit aufweisen um die Last sicher tragen zu können! Bei auftretendem Neigungswinkel der Stränge müssen der Schrägzug und die daraus resultierenden Querkräfte - die auch auf die

Anschlagpunkte wirken - beachtet werden. Das Zusammenpassen von Haken und Anschlagpunkten ist gewährleistet, wenn der Anschlagpunkt mittig im Hakenmaulgrund aufliegt und eine Belastung der Hakenspitze vermieden wird. Im Falle von mehrsträngigen Anschlagmitteln müssen die Lasthaken (außer besonders konstruierte Bauformen) nach außen zeigen, um unzulässige Belastungen an der Hakenspitze oder gar ein unbeabsichtigtes Aushängen zu vermeiden. Gegen ein unbeabsichtigtes Aushängen sind generell geeignete Maßnahmen zu treffen (z.B. Sicherungsklinke am Lasthaken, besondere Vorkehrungen durch den Anschläger...).

► Anschlagart geschnürt (Schnürgang)

Bei einem Schnürgang muss dafür gesorgt werden, dass sich ein Winkel von ca. 60° einstellen kann und nicht durch zusätzliches Nachspannen verändert werden darf, da sonst unzulässige Belastungen im Strang auftreten können. Bei Anwendung des Schnürgangs ist die Tragfähigkeit auf 80% der gekennzeichneten Tragfähigkeit begrenzt bzw.

befindet sich das Schnürgangssymbol mit der reduzierten Tragfähigkeit bereits auf dem Anhänger bzw. Etikett.

► Anschlagart umgelegt (Hängegang)

In diesem Fall wird das Anschlagmittel im Idealfall durch eine Öffnung der Last hindurchgeführt und beide Ösen bzw. Schlaufen direkt eingehängt. Der Hängegang, bei dem zwei Anschlagmittel unter der Last durchgeschoben werden und am Kranhaken dann vier oder mehr Ösen bzw. Schlaufen befestigt werden, ist zu vermeiden, da der Kranhaken die Schlaufen in der Regel nicht aufnehmen kann bzw. diese übereinander liegen (Quetschungen). Bei dieser Anschlagart besteht ein besonders großes Risiko des Zusammenrutschens der Anschlagmittel und einer Verlagerung und/oder Verrutschens der Last! Bei langen, stabförmigen Lasten kann das Risiko des Herausschießens der Last oder von Teilen der Last im Hängegang z.B. Beim unbeabsichtigten Anstoßen oder raschen Abbremsen der Ladung kaum vermieden werden! Achtung: Niemals zwischen Anschlagmittel und Last fassen! ■

Zugkraftermittlung

① Als erstes wird das Gewicht des zu bergenden Fahrzeuges ermittelt. In unserem Beispiel gehen wir von 2 Tonnen aus.

② Untergrund

a	Fahrzeug auf festem Grund (Straße)
b	Fahrzeug auf Wiese
c	Fahrzeug auf schotterigem Boden
d	Fahrzeug auf lockerem Boden (Acker)
e	Fahrzeug bis über Achse im Schlamm
f	Fahrzeug über Räder im Schlamm
g	Fahrzeug bis Aufbau im Schlamm

①⑥ Berechnungstabelle

Fahrzeuggewicht [t] =	2
Untergrund =	b
Steigung [°]=	20 °
Rollwiderstand =	3,0 kN
Steigungswiderstand =	+ 10,0 kN
Gesamtwiderstand =	13,0 kN

② Als Nächstes wird die Beschaffenheit des Untergrundes bestimmt. In unserem Beispiel würde „b = Fahrzeug auf Wiese“ am besten entsprechen.

③ Mit diesen beiden Werten ermitteln wir nun aus der Rollwiderstandstabelle den Wert: 3,0 kN.

④ Wichtig für die Ermittlung des Steigungswiderstandes ist der Winkel der Böschungsneigung, in unserem Beispiel ca. 30 Grad.

⑤ Den entsprechenden Wert suchen wir in der Tabelle „Steigungswiderstand in kN“, nämlich 10,0 kN.

③ Rollwiderstand in kN

t	a	b	c	d	e	f	g
1	0,4	1,5	2	2,5	10	20	30
2	0,8	3,0	4	5,0	20	40	60
6	2,4	8,5	12	15	60	120	180
8	3,2	11,5	16	20	80	160	240
12	4,8	17,1	24	30	120	240	360
14	5,6	20	28	35	140	280	420
18	7,2	26	36	45	180	360	540
26	10,4	37	52	65	260	520	780
32	13,0	46	64	80	320	640	960
40	16,0	57	80	100	400	800	1.200

⑤ Steigungswiderstand in kN

t	2°	4°	6°	8°	10°	12°	14°	16°	18°	20°	22°	24°	26°	28°	30°	32°	34°	36°	38°	40°	42°
1	0,3	0,7	1,0	1,4	1,7	2,1	2,4	2,8	3,1	3,4	3,7	4,1	4,4	4,7	5,0	5,3	5,6	5,9	6,2	6,4	6,7
2	0,6	1,4	2,0	2,8	3,4	4,2	4,8	5,6	6,2	6,8	7,4	8,2	8,8	9,4	10,0	10,6	11,2	11,8	12,4	12,8	13,4
6	1,8	4,2	6,0	8,4	10,2	12,6	14,4	16,8	18,6	20,4	22,2	24,6	26,4	26,4	30,0	31,8	33,6	35,4	37,2	38,4	30,2
8	2,4	4,6	8,0	11,2	13,6	16,8	19,2	22,4	24,8	27,2	29,6	32,8	35,2	37,6	40,0	42,4	44,8	47,2	49,6	51,2	53,6
12	3,6	8,4	12,0	15,8	20,4	25,2	28,8	33,6	37,2	40,8	44,4	49,2	52,8	56,4	60,0	63,6	67,2	70,8	74,4	76,8	80,4
14	4,2	9,8	14,0	18,6	23,8	29,4	33,6	39,2	43,4	47,6	51,8	57,4	61,6	65,8	70,0	74,2	78,4	82,6	86,8	89,6	93,8
18	6,0	12,0	18,0	24,0	30,0	36,0	42,0	48,0	54,0	60,0	66,0	72,0	78,0	84,0	90,0	96	102	108	114	120	126
26	8,7	17,2	25,8	34,4	43,0	51,6	60,2	68,8	77,4	86,0	94,6	103	112	120	129	138	146	155	163	172	181
32	10,6	21,2	31,8	42,4	53,0	63,6	74,2	84,8	95,4	106	117	127	138	148	159	170	180	190	201	212	223
40	13,2	26,4	39,6	52,8	66,0	79,2	92,4	106	119	132	145	158	172	185	198	211	224	238	251	260	277

⑥ Alle Werte tragen wir in der Berechnungstabelle ein und erhalten so die anzunehmende notwendige Zugkraft von 13 Kilonewton, um das Fahrzeug aus seiner Lage wieder frei zubekommen. ■

Rundschlingenkennzeichnung

Anschlagstabelle für Hebesaile und Hebeschlingen aus Hanf-, Polyamid- und Polypropylenseilen

Anschlagart	einfach		einfach umgelegt, Neigungswinkel b		
	direkt	geschnürt	b = 0°	b <= 45°	b <= 60°
Einzelstrang (= Hebesaile) oder Endlosstrang (= Hebeschlinge)					
	0°	0°	0°	bis 45°	45°-60°
Anschlagfaktor	1	0,8	2	1,4	1

Rundschlingendimensionierung (nach Farbkennzeichnung)

Farbkennzeichnung	einfach direkt	einfach geschnürt	einfach umgelegt, Neigungswinkel b		
			b = 0°	b <= 45°	b <= 60°
violett	1.000	800	2.000	1.400	1.000
grün	2.000	1.600	4.000	2.800	2.000
gelb	3.000	2.400	6.000	4.200	3.000
grau	4.000	3.200	8.000	5.600	4.000
rot	5.000	4.000	10.000	7.000	5.000
braun	6.000	4.800	12.000	8.400	6.000
blau	8.000	6.400	16.000	11.200	8.000
orange	10.000	8.000	20.000	14.000	10.000
orange	12.000	9.600	24.000	16.800	12.000
orange	15.000	12.000	30.000	21.000	15.000



MAN TGE bi

**MAN**

Beim MAN TGE handelt es sich um einen auf dem VW Crafter II (7C0) basierenden Kleintransporter aus dem Volkswagenkonzern, der unter der Konzernmarke MAN vertrieben wird. Er wird ebenso wie der Crafter seit April 2017 im Werk Wrzesnia in Polen gefertigt. MAN präsentierte ihn auf der IAA für Nutzfahrzeuge 2016 in Hannover.

ietet Platz in Hülle und Fülle

Nein Sitzplätze und trotzdem viel Stauraum für Ausrüstung: Wer diese Anforderung auf die MTF-Wunschliste schreibt, wird mit dem MAN TGE die passende Antwort finden. Denn im Gegensatz zum allseits beliebten VW Transporter, bietet der neue Kleinlastwagen wesentlich mehr Platz im Heckbereich. Was aber auch nicht verwundert, schließlich ist der TGE eine Hausnummer größer. Die Freiwillige Feuerwehr Erla St. Pantaleon hat sich für den großen Kleinlastwagen entschieden und ein vielseitiges Mannschaftstransportfahrzeug auf die Räder gestellt.

Text und Fotos: Alexander Nittner

Wer sich wundert, dass sich Volkswagen Crafter und MAN TGE optisch und technisch sehr ähnlich sind, muss wissen, dass die beiden Transporter bis auf wenige optische Merkmale baugleich sind. Denn: Crafter und TGE laufen in Polen vom selben Fließband. In der Automobilindustrie gibt es viele Beispiele für derartige Kooperationen, schließlich dreht sich heutzutage alles um Einsparung und Gewinnmaximierung. Wie dem auch sei, der MAN TGE ist genauso wie der Volkswagen Crafter ein solides Nutzfahrzeug, das auch bei den Feuerwehren zum Einsatz kommen wird.

**TGE 3.140 L3H3:
9 Sitze und viel Fläche**

Die Freiwillige Feuerwehr Erla im Bezirk Amstetten hat bereits einen „großen“ MAN im Fuhrpark. Das HLF 3 auf TGM 18.340 entspricht der aktuellen Generation und ersetzt ein TLFA 2000 auf Steyr

15S18. Der kleine Bruder hat erst kürzlich seinen Dienst bei der Feuerwehr angetreten. Als MTF mit reichlich Zusatzausstattung kann der TGE so einiges anstellen. Doch mehr dazu später. Im Grunde sieht man auf den ersten Blick die Volkswagen-Familienzugehörigkeit. Denn bis auf ein paar kleine optische Retuschen, gleichen sich TGE und Crafter beinahe zu 100 Pro-

zent. Sofort nach Einstieg bzw. Aufstieg fällt das typische VW Golf-Lenkrad auf, auf dessen Nabe der MAN-Löwe prangt. Ebenso klar und optisch ident ist auch die Instrumentierung und Bedienung – halt typisch VW. Im Innenraum des Kastenvans herrscht reichlich Platz für Mannschaft und Ausrüstung, die verwendeten Materialien sind hochwertig und wirken ►



Die Markise ist im Sommer als auch Winter von Vorteil.



Rettungswesen hängen gut geordnet



kleid. Im MTF der Freiwilligen Feuerwehr Erla sorgt ein 2 Liter Common-Rail-Dieselmotor für Vortrieb. „Die mittlere Motorisierung hat uns bei der Probefahrt absolut überzeugt. Der Dieselmotor mit 140 PS spurtet binnen kürzester Zeit auf Landstraßentempo und begeistert auch im Anhängerbetrieb durch sein strammes Drehmoment“, so Feuerwehrkommandant OBI Thomas Haslinger. Kein Wunder, schließlich stellt der Motor 340 Newtonmeter Drehmoment bereits ab 1.600 Umdrehungen pro Minute zur Verfügung. Wer es lieber etwas schneller möchte, greift auf die Topversion mit 177 PS und 410 Nm Drehmoment zurück. Serienmäßig kommt der TGE mit einem 6-Gang-Schaltgetriebe, als Alternative für die beiden oberen Leistungsvarianten kann aber auch eine Achtgang-Wandlernautomatik bestellt werden.

Technische Daten

Bauformen: Kastenwagen, Pritschenwagen, Fahrgestell
 Antrieb: . . . Dieselmotoren mit 2,0 Liter (75–130 kW)
 Länge: 5.986–7.404 mm
 Breite: 2.033–2.069 mm
 Höhe: 2.312–2.835 mm
 Radstand: 3.640–4.490 mm
 Nutzlast: 0,3 - 1,8 t
 zul. Gesamtgewicht: 3,0 - 5,0 t

Quelle: wikipedia.org

Zahlreiche Varianten erhältlich

Was Längen und Höhen anbelangt, kann man aus dem Vollen schöpfen: Zwei Radstände mit 3.640 mm und 4.490 mm decken einen Gesamtlängenbereich von 5.986 mm bis 7.404 mm ab. Die Laderaumlängen reichen von 3.450 mm bis 4.855 mm, die unterschiedlichen ▶ La-

robust. Die Sitze sind sanft gepolstert und bieten guten Halt. Das Cockpit bietet zahlreiche offene Fächer mitsamt Steckdosen, dazu Handschuhfach, Türablagefächer und eine große Beifahrer-Sitztruhe.

Technikbaukasten von Volkswagen

Auf der technischen Seite steckt zu 100 Prozent Volkswagen unter dem Blech-



den im Heck.



Der Arbeitstisch bietet der Einsatzleitung viel Fläche für Pläne und Unterlagen.

deraumhöhen von 1.726 mm bis 2.196 mm. Bei entsprechender Kombination resultiert daraus ein maximales Lade-raumvolumen von 18,4 Kubikmeter. Drei Dachhöhen ermöglichen eine Brandbreite von 2.312 mm bis 2.835 mm Höhe. „Wir haben uns für die Variante mit 3.640 mm Radstand und einer Länge von 5.986 mm entschieden. Damit beträgt die höchst zulässige Gesamtmasse nur 3.500 Kilogramm und das MTF kann mit B-Schein bewegt werden. Der Radstand misst 3.640 mm“, erzählt der Feuerwehrkommandant im Brandaus-Gespräch.

Exzellente Variabilität Dank Schienensystem

Dank des im Boden integrierten Schienensystems lassen sich die Sitze mit Hilfe von Schnellverschlüssen einfach und ohne Werkzeug ein- und ausbauen. Die Sitze können an allen Stellen montiert werden, was noch mehr Flexibilität bei der Beladung erlaubt. Ebenfalls von Vorteil: Man kann zwischen mehreren Sitz-

typen wählen. Optional können diese mit Armlehnen, Schnellverschlüssen und frei wählbaren Bezugstoffen ausgestattet werden. Immer serienmäßig: der 3-Punkt-Gurt. Das Mannschaftstransportfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Erla erhielt noch einige praktische Einbauten, wie beispielsweise einen klappbaren Einsatzleit-Tisch im Fond samt Bedienpult für Licht und Wechselrichter. Zwei Digital-Hand-funkgeräte und ein Einbaugerät als auch vier 230 Volt Steckdosen sowie zwei 12 Volt Stecker sind auf dem Pult zu finden.

Seilwinde mit 1.800 kg Zugkraft im Fahrzeug

Zwischen erster und zweiter Sitzreihe wurden Einschubfächer aus Riffle-Blech für Tisch und Bänke montiert. Etwas weiter hinten springt sofort die in den Schienen verankerte Seilwinde ins Auge. Sie dient hauptsächlich dazu, bei Bedarf Aus-rüstungs-Rollcontainer ins Fahrzeug zu ziehen. Dank zweier Alu-Auffahrrampen und der Seilwinde muss man nicht mehr

selbst Hand anlegen, sondern übernimmt nur mehr die Steuerung der Seilwinde und dirigiert damit den Rollcontainer zü-gig und sicher in den Heckstauraum. Die elektrische Winde schafft bis zu 1.800 Ki-logramm Zugkraft und ist von der Firma Superwinch.

Dank Aufstiegsleiter gelangt man rasch auf das Fahrzeugdach, wo Halterungen für bis zu 30 Ruder und Schubstangen verbaut wurden. Da Erla an der Donau liegt und die Mitglieder im Wasserdienst sehr aktiv sind, war das eine wichtige Anforderung an den Fahrzeugbauer. Ebenfalls wichtig für die Feuerwehr: Eine Stange um Rettungswes-ten aufhängen zu können. Hierfür behalf sich der Aufbauer mit dem bewährten Schienensystem, das auch am Fahrzeug-boden zum Einsatz kommt. Und so funkti-oniert es: Einfach Sicherungsstange in der Schiene fixieren und die Rettungswesten aufhängen. Ein einfaches und günstiges System, das noch dazu sehr robust ist. Apropos Dach: Auf der rechten Fahrzeu-gseite wurde eine Markise angebracht, ►



Der Einsatzfahrer hat alles im Blick: das funktionale Cockpit lässt keine Fragen offen.



Um die Seilwinde in Betrieb nehmen zu können, wurde an der Seitenwand eine Nato-Steckdose montiert.



Einschubfächer für Tisch und Bänke.



Auf Dach: Bis zu 30 Ruder und Schubstangen.



Volkswagen lässt grüßen: Bis auf das Markenemblem mi

die vor Regen und auch Sonne schützt. Die feuerwehrtechnischen Um- und Einbauten wurden von der Firma Riedler Karosserietechnik aus Wolfsbach (Bezirk Amstetten) realisiert. Feuerwehrkommandant OBI Thomas Haslinger erklärt: „Unser Mannschaftstransportfahrzeug schafft den Spagat zwischen Personentransporter, Logistikfahrzeug und Einsatzleitung. Nun steht uns ein Fahrzeug zur Verfügung, das unsere Anforderungen zu 100 Prozent abdeckt.“ ■



Ein Standard-Rollcontainer passt locker in das MTF.



Alu-Auffharrampen mit effektiver und kostengünstiger Verankungslösung.



Die Seilwinde kann bis zu 1.800 kg ziehen.



Zwei Feuerwehrmitglieder können das MTF problemlos beladen.



...t dem Löwen stammt alles aus Wolfsburg.



Der Unterschied zwischen VW Crafter und MAN TGE ist rein optischer Natur (badge engineering).

Die Niederösterreichische Landesfeuerwehr

Im Jubiläumsjahr des NÖ Landesfeuerwehrverbandes werfen wir einen Blick in die Vergangenheit und stellen die Menschen vor, die das Feuerwehrwesen in Niederösterreich aufgebaut haben. Dr. Josef Wedl und Kais. Rat Prof. Karl Schneck schafften wichtige Meilensteine als Landesfeuerwehrkommandanten.

1876-1893

Dr. Josef Wedl

6. Dezember 1835, Wien – 21. Jänner 1901, Wien
Beruf: Rechtsanwalt und Politiker



Funktion		
von	bis	ausgeübte Funktion
1861	1862	Mitglied der Turnerfeuerwehr Krems
1862	1893	Mitglied der FF Wiener Neustadt, 1862–63 und 1868–93 deren Hauptmann
1870	1872	Obmann des Vorortsausschusses des Landesfeuerwehrverbandes
1874	1893	Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes Wiener Neustadt
1876	1893	NÖ Landes-Verbands-Obmann (Landesfeuerwehrkommandant)
	8.9.1884	Vorsitzender des 3. Österreichischen Feuerwehrtages in St. Pölten
1889	1893	2. Vorsitzender-Stellvertreter des Ständigen Österreichischen Feuerwehr-Ausschusses

Eckpunkte der Ära Wedl	
Zeitpunkt	Geschehen
1862	Mitbegründer der Turner-Feuerwehr Wiener Neustadt
1869	Engagierter Teilnehmer am 1. NÖ Feuerwehrtag in Baden; Beschluss, einen Landesfeuerwehrverband zu gründen
1870	NÖ Feuerpolizeiordnung tritt in Kraft und bleibt bis 1927 gültig
1870	2. NÖ Feuerwehrtag: Abgrenzung des Verbandes der Freiwilligen und Turner-Feuerwehren vom Turnerverband
1876	Statutenänderung des „Verbandes der Freiwilligen und Turner-Feuerwehren Nieder-Österreichs“, Wedl wird erster Obmann (Landesfeuerwehrkommandant). Erst 1886 wurde der Verband in „Niederösterreichischer Landes-Feuerwehr-Verband“ umbenannt.
1882	Beteiligung der Feuerversicherungen an den Kosten der Feuerwehren
1883	„Handbuch für die freiwilligen Feuerwehren von Nieder-Österreich“
1884	Mitsprache des Feuerwehrverbandes bei der Vergabe von Förderungen

Noch vor 1890 wurden die ersten Feuerwehren mit Dampfspritzen ausgerüstet.

Historischen Vorkommandanten

1893-1922

Kais. Rat Prof. Karl Schneck

17. November 1846, St. Pölten – 4. Dezember 1926, St. Pölten
Beruf: Turnlehrer



Funktion		
von	bis	ausgeübte Funktion
1867	1926	Mitglied der FF St. Pölten, 1887–1918 deren Hauptmann
1875	1925	Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes St. Pölten
1876	1925	Mitglied des Ständigen Ausschusses des Landesfeuerwehrverbandes
1884	1893	NÖ Landes-Verbands-Obmann-Stellvertreter
1886	1925	Redaktioneller Leiter der Mitteilungen des Landesfeuerwehrverbandes
1893	1922	NÖ Landes-Verbands-Obmann (Landesfeuerwehrkommandant)
1902	1903	1. Vorsitzender-Stellvertreter des Österreichischen Feuerwehr-Reichsverbandes
1903	1914	Vorsitzender des Österreichischen Feuerwehr-Reichsverbandes
1922	1925	NÖ Landes-Feuerwehrbeirat für den Bezirk St. Pölten

Eckpunkte der Ära Schneck

Zeitpunkt	Geschehen
Ab 1893	Die Feuerwehren verpflichten sich, den Transport von verwundeten oder erkrankten Soldaten von Bahnhöfen in Lazarette zu übernehmen (Lokale Krankentransport-Kolonnen vom Roten Kreuz), was aber erst im Ersten Weltkrieg landesweit zum Tragen kommt.
1896	Erstmalige Einführung einer behördlich genehmigten „Normaluniform“ für Feuerwehren in Niederösterreich
Ab 1899	Vertrauensmänner aus jedem politischen Bezirk beraten das Land bei der Vergabe der Förderungen
1900	Beginn der Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz im allgemeinen Rettungs- und Krankentransport
1922	Gründung des Landes-Feuerwehrbeirates zur Beratung der Landesregierung in Feuerwehrangelegenheiten
Ab etwa 1910 beginnt die Motorisierung der ersten Freiwilligen Feuerwehren sowohl mit Autos als auch mit Motorpumpen.	



Zwei Großbrände (B3)

Gegen 9:12 Uhr ging der Alarm über einen Brand in einem Gewerbebetrieb in Gars in der Niederösterreichischen Landeswarnzentrale ein. Laut Alarmplan B2 wurden die Feuerwehren Gars am Kamp, Thunau und Zitternberg alarmiert.

Nach dem Eintreffen und der Lageerkundung des Einsatzleiters wurde festgestellt, dass im Bereich des Hackgutbunkers ein Brand ausgebrochen ist. Ein Atemschutztrupp des HLF 3 führte sofort Löscharbeiten beim Schubboden durch. Die weiteren Einsatzkräfte errichteten eine Wasserversorgung vom Löschteich.

Langsames Vortasten zum Brandherd

Nach den Absprachen mit dem Hackschnittelwerksbetreiber wurde der Bunker mit einem Bagger ausgeräumt und das Material großflächig verteilt und von den Feuerwehrmitgliedern immer wieder abgelöscht. Durch das ständige Entnehmen von Hackgut aus dem Bunker tasteten sich die Einsatzkräfte letztendlich bis zum Brandherd vor. In den Mittagsstunden jedoch wurde die Brandlast mehr und vom Einsatzleiter vorsichtshalber auf die Alarmstufe B3 erhöht. Weiters wurde eine zusätzliche Wasser-

versorgung aufgebaut und die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Horn nachalarmiert, um gezielt Wasser in den Bunker einzubringen. Danach wurde das Hackgut gekühlt, um eine Brandausbreitung zu verhindern.

Zweiter Brand: Wohnhaus in Flammen

Um 14:23 Uhr wurde der Einsatzleiter informiert, dass in der Hornerstraße in Gars am Kamp ein Wohnhaus in Brand stehe. Umgehend langte die Alarmierung B3 „Wohnhausbrand“ von Florian ▶



In Absprache wurde mit einem Bagger der Bunker ausgeräumt und immer wieder abgelöscht.



Der Einsatzleiter bespricht sich mit einem Gruppenkommandant.



Der Ablaufposten erklärt dem A



) zur gleichen Zeit



Gars am Kamp

Niederösterreich ein. Sofort wurde ein Erkundungstrupp losgeschickt. Verfügbare Einsatzkräfte wurden ebenfalls vom Gewerbebrand abgezogen, zusätzlich wurden die Feuerwehren Plank und Freischling aus dem Bezirk Krems und die Feuerwehren Rosenburg und Etzmannsdorf nachgefordert. Schnell war klar, dass es sich um ein in Brand geratenes Carport handelte, unter dem ein Pkw eingestellt war. Rasch wurde unter Atemschutz der Löschangriff eingeleitet, ein Übergreifen auf das Wohngebäude konnte von den Einsatzkräften gerade

noch verhindert werden. Aufgrund der hohen Brandlast musste das Carport, welches mit dem Haus verbunden war, abgetragen werden. Glutnester in der Wärmedämmfassade des Hauses hätten zu einer Entfachung führen können. Nach rund drei Stunden konnte die Einsatzstelle verlassen werden.

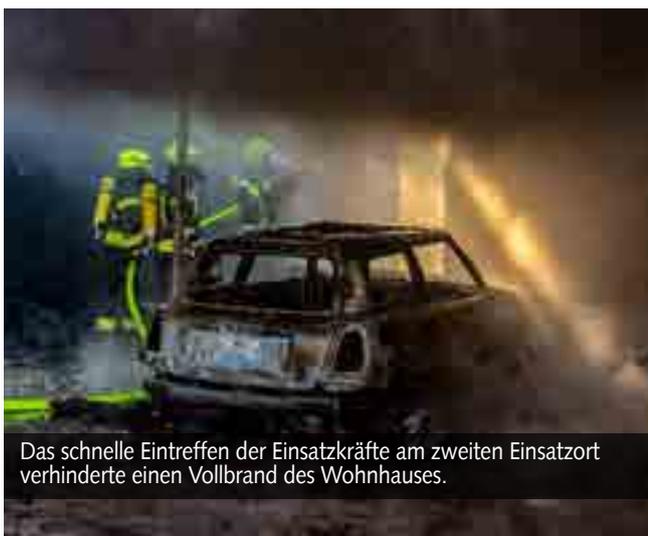
„Brand aus“ nach über 13 Stunden

Beim Brand im Gewerbegebiet gelang es den Einsatzkräften gegen 18 Uhr am tiefsten Punkt des Hackgutbunkers vorzudringen. Mit mehreren Atemschutz-

trupps und dem Löschangriff von der Drehleiter aus, konnte der Brand gezielt bekämpft werden. Es wurde während der Löscharbeiten durch einen Bagger das Brandgut immer wieder aus dem Bunker gehoben und in einem sicheren Bereich aufgestreut und abgelöscht. Um 22:45 Uhr konnten mit Absprache des Betreibers und den erfolgreich umgesetzten Maßnahmen „Brand aus“ durch den Einsatzleiter gegeben werden. Insgesamt standen bei den beiden Bränden zwölf Feuerwehren mit 120 Mann und 24 Fahrzeugen im Einsatz. ■



Atemschutztrupp die aktuelle Lage.



Das schnelle Eintreffen der Einsatzkräfte am zweiten Einsatzort verhinderte einen Vollbrand des Wohnhauses.



Rasch war der Wohnhausbrand in Griff gebracht.



STEFAN SCHNEIDER

Kleinwagen landete auf Dach

Zu einem Verkehrsunfall bei dichtem Schneetreiben kam es kürzlich in Oeynhausen/Tribuswinkel. Dabei wurde bei dem Zusammenstoß zweier Pkw im Bereich

einer Ausfahrt vom Gewerbepark Tribuswinkel/Oeynhausen mit der LB17 ein Kleinwagen auf der Beifahrerseite seitlich frontal erfasst und weggeschleudert.

In Folge überschlug sich der Kleinwagen und kam erst einige Meter weiter am Fahrzeugdach zu liegen. Gegen 15:25 Uhr wurden die Freiwilligen Feuerwehren Oeynhausen und Tribuswinkel mit der Alarmdurchsage: „Verkehrsunfall mit Menschenrettung - Pkw am Dach“ über die Feuerwehr

verletzte ältere Fahrzeuglenker mit Hilfe von Passanten aus dem umgestürzten Unfallwagen befreit werden. Die eintreffenden Rettungskräfte versorgten den verletzten Fahrzeuglenker und transportierten diesen in ein Krankenhaus. Der zweite Fahrzeuglenker blieb bei dem Zusammenstoß unverletzt. Nach polizeilicher Freigabe der Unfallfahrzeuge, stellten die Feuerwehr-Einsatzkräfte den umgestürzten Kleinwagen wieder auf alle vier Räder und schoben diesen von der Fahrbahn. Ausgelauene Betriebsmittel mussten ebenfalls von der Feuerwehr gebunden werden. Für die Dauer der Berge- bzw. Aufräumarbeiten wurde der Verkehr kurzzeitig angehalten. ■



Oeynhausen

An einem Freitag wurde die Freiwillige Feuerwehr Markt Piesting um 16:00 Uhr zu einem Flurbrand in die Nähe des Bahnhofes Markt Piesting alarmiert. Bereits bei der Ausfahrt war eine leichte Rauchsäule erkennbar.

Vor Ort angekommen, stellte sich heraus, dass eine Böschung in Brand stand. Unter Vornahme eines C-Rohres konnte der Brand rasch abgelöscht werden. Eine Nachkontrol-

le mittels Wärmebildkamera zeigte keine Glutnester bzw. Brandstellen. Die ÖBB wurden über den Einsatz in Kenntnis gesetzt, der Bahnverkehr war von den Löscharbeiten jedoch nicht betroffen. Nach Aufnahme des Vorfalles durch die Exekutive und des ÖBB-Einsatzleiters konnte der Einsatz nach gut einer Stunde beendet werden. ■



SIMON POSTL

Flurbrand in der Nähe des Bahnhofs

Markt Piesting



FF KREMS / MANFRED WIMMER

Zwei Insassen befreit



KREMS

Anfang Februar stand die Freiwillige Feuerwehr Krems in den frühen Nachtstunden auf der S5 infolge eines schweren Verkehrsunfalles im Einsatz. In Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten wurden zwei Insassen aus ihren Fahrzeugen befreit.

Um 2.30 Uhr waren die Feuerwehrmitglieder zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person alarmiert worden. Die Mannschaft der Hauptwache der FF Krems besetzte in rascher Folge mehrere Fahrzeuge und rückte zur Einsatzstelle aus. Auf der S5 war es auf der Höhe des Gewerbeparks zu einem Frontalzusammenstoß zweier Pkw gekommen. Die ersteingetroffenen Feuerwehreinheiten stellten fest, dass beide Lenker eingeschlossen waren. Ein Beifahrer hatte sich selbstständig befreien können, er wurde von den ebenfalls bereits eingetroffenen Rettungskräften betreut. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr befreiten einen der beiden Fahrer umgehend unter Einsatz des hydraulischen Rettungsgerätes durch Aufspreizen der Fahrertür, er wurde eben-

falls von den Rettungskräften versorgt. Um den Lenker des anderen Pkw möglichst schonend retten zu können, wurde ein größerer Zugang geschaffen. Zunächst wurde - ebenfalls mit dem hydraulischen Rettungsgerät - die hintere Seitentür und dann die B-Säule beseitigt. Die Feuerwehreinheiten sorgten dann in Zusammenarbeit mit dem Notarztteam auch diesen Lenker, der vom Notarztthubschrauber abtransportiert wurde. Nach dem Abschluss der Unfallaufnahme durch die Exekutive verbrachte die Feuerwehr beide Unfallwracks mit zwei Wechselladefahrzeugen von der Fahrbahn. Die Feuerwehreinheiten, die auch für die Ausleuchtung der Einsatzstelle sorgten und die Polizei bei der Absicherung unterstützten, beseitigten danach Trümmerteile von der Fahrbahn und banden ausgegrenzte Betriebsmittel, für die weitere Reinigung des betroffenen Streckenabschnitts sorgte der Straßenerhalter. Nach etwa zweieinhalb Stunden waren die Einsatzkräfte wieder in die Hauptwache eingerückt. ■



Starke Partner im Ernstfall.



Unser Einsatz für Ihren Einsatz.

Teamgeist, Professionalität, Zuverlässigkeit und Vertrauen: das sind nicht nur die Werte der Feuerwehr, sondern auch die Grundpfeiler einer guten Zusammenarbeit. Deshalb versteht sich Rosenbauer als starker Partner, der Erfahrung und Leidenschaft mit dem Anspruch verbindet, der Beste zu sein. Damit jene Menschen alles haben, was sie brauchen, wenn wir sie brauchen.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**



EINSATZDOKU

Pkw rammte zwei geparkte Fahrzeuge



Horn

Gegen 01:40 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Horn zu einem Verkehrsunfall in die Ferdinand-Kurz-Gasse alarmiert. Aus noch ungeklärter Ursache geriet eine Pkw-Lenkerin von der Straße ab und prallte frontal in ein schräg geparktes Fahrzeug.

Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde der geparkte Pkw gegen ein anderes Fahrzeug geschoben. Die beiden Pkw wurden stark beschädigt, der dritte wurde am Heck beschädigt sowie auf den Gehsteig geschoben. Zwei Unfall-

fahrzeug wurden mit Hilfe des Wechselladefahrzeuges geborgen und gesichert abgestellt. Der dritte Pkw wurde lediglich vom Gehsteig geschoben, er konnte nach Rücksprache mit der Exekutive vor Ort belassen werden. Die Lenkerin blieb bei dem Unfall unverletzt, ihr Beifahrer wurde vom Roten Kreuz zur ambulanten Behandlung in das Krankenhaus Horn eingeliefert. Nachdem die Straße von diversen Fahrzeugteilen gereinigt und die ausgeflossenen Betriebsmittel gebunden

waren, konnten die Einsatzkräfte wieder einrücken. Der

Einsatz dauerte rund 1,5 Stunden. ■



EINSATZDOKU

Verkehrsunfall mit Todesfolge

Ende Jänner wurden die Feuerwehren Baden-Leesdorf und Tribuswinkel zu einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung auf die Südataubahn in Fahrtrichtung Wien alarmiert.

Ein Lkw fuhr aus ungeklärter Ursache auf einen stehenden Laster auf. Nachdem die Unfallstelle abgesichert und ein zweifacher Brandschutz aufgebaut war, konnten die Rettungskräfte mit den Arbeiten

beginnen. Mit den hydraulischen Rettungsgeräten wurde die Fahrerkabine so weit geöffnet, dass die Sanitäter den Verunfallten aus dem Fahrzeug retten konnten. Es konnte aber nur mehr der Tod des Fahrers festgestellt werden. Nachdem die beiden Laster gesichert abgestellt waren, rückte die Freiwillige Feuerwehr Baden-Leesdorf wieder ins Feuerwehrhaus ein. ■



Baden-Leesdorf



MICHAELA BLAU

Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen



Kaltenleutgeben

An einem Samstagabend wurde die Freiwillige Feuerwehr Kaltenleutgeben zu einem Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen mittels Sirene alarmiert.

Aufgrund dieser Alarmierung wurden automatisch die Freiwilligen Feuerwehren Perchtoldsdorf, Breitenfurt und Sulz im Wienerwald alarmiert. Beim Eintreffen fanden die Kameraden ein Fahrzeug im Bach auf, dessen Insassen sich nicht mehr selbstständig befreien konnten. Es wurde umgehend mit der Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Sulz im Wienerwald mit

der Menschenrettung begonnen. Währenddessen wurde den Freiwilligen Feuerwehren Perchtoldsdorf und Breitenfurt per Funk mitgeteilt, dass ihre Unterstützung nicht mehr benötigt wird. Binnen kürzester Zeit konnten die Personen befreit und der Rettung übergeben werden. Danach wurde das Fahrzeug mittels Seilwinde aus dem Bach gezogen und mit dem Wechselladerfahrzeug abtransportiert. Nach rund 1,5 Stunden konnten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenleutgeben in das Feuerwehrhaus einrücken. ■



MARCO OESZE, MARTIN STAUDER

Vollbrand einer Werkstatt verhindert

Brunn am Gebirge

Kurz nach Mittag wurde die Freiwillige Feuerwehr Brunn am Gebirge mittels Sirene und Personenrufempfänger zu einem Lagerhallenbrand in die Franz Schubert-Straße alarmiert. Bereits wenige Augenblicke später konnte ein vollbesetztes Hilfeleistungsfahrzeug zur angegebenen Einsatzadresse ausrücken.

Während der Anfahrt informierte der Disponent der Bezirksalarmzentrale Mödling den Einsatzleiter, dass es mehrere Anzeiger gab, welche unterschiedliche Ortsangaben machten und sich die Einsatzstelle auch in der Jakob Fuchsgasse befinden könnte, was sich danach auch bestätigte. Beim Eintreffen traten dichter Rauch sowie Flammen aus der Halle einer KFZ-Werkstatt. Umgehend wurden zwei C-Rohre vorbereitet. Da zu diesem Zeitpunkt in der Werkstatt kein Betrieb herrschte und alle Türen und Tore versperrt waren, verschaffte sich der Atemschutztrupp mittels Akkupreizer über ein Garagentor Zugang zur Halle. Kurze Zeit später konnte der Brand im

Bereich einer Werkbank lokalisiert werden. Zwischenzeitlich wurde das Dach von außen gekühlt, um ein Übergreifen der Flammen auf die Dachkonstruktion zu verhindern. Von der Mannschaft des nachrückenden Großtanklöschfahrzeuges wurde zwischenzeitlich ein Hochleistungslüfter in Stellung gebracht und die Wasserversorgung sichergestellt. Im Bereich des Brandes entdeckte der Atemschutztrupp mehrere Gasflaschen, welche rasch zur Abkühlung ins Freie gebracht wurden. Anschließend konnte der Brand abgelöscht und um 12:40 Uhr endgültig „Brand aus“ gegeben werden. Während der Nachlöscharbeiten begann der Brandursachenermittler der Polizei bereits mit ersten Erhebungen. Nachdem der Brandherd mehrmals mittels Wärmebildkamera kontrolliert wurde und auch die letzten Glutnester beseitigt wurden, konnte die Einsatzstelle an die Exekutive übergeben werden und alle eingesetzten Fahrzeuge der Feuerwehr Brunn wieder einrücken. ■

Kurz vor 1.00 Uhr langte in der Bezirksalarmzentrale Krems der Notruf über einen Wohnhausbrand in Theiss ein. Umgehend wurden die Feuerwehren Theiss, Gedersdorf und Rohrendorf alarmiert. Ebenso verständigte der Disponent die Rettungsleitstelle Notruf NÖ, die mehrere Rettungswagen zum Einsatzort entsandte.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand der Dachstuhl in Vollbrand, außerdem breiteten sich die Flammen auf ein weiteres Dach aus. Sofort wurde aus zwei nahegelegenen Brunnen eine Wasserversorgung aufgebaut und mit dem Löschangriff begonnen. Zum Öffnen des Daches und zur weiteren Brandbekämpfung wurde die Drehleiter der Feuerwehr Krems nachalarmiert. Nachdem der Brand gelöscht war, konnte gegen 3.00 Uhr mit den ersten Aufräumarbeiten begonnen werden. Die Brandwache musste gegen 5.30 Uhr letzte Glutnester ablöschen. Dabei kam auch die Teleskopmastbühne der Feuerwehr Langenlois zum Einsatz. Mehrere Bewohner des Hauses mussten vom Roten Kreuz am Einsatzort versorgt und anschließend ins Krankenhaus Krems gebracht werden. ■



FEUERWEHR.MEDIA / MANFRED WIMMER

Wohnhaus in Theiss bei Brand schwer beschädigt

Theiss



**WIR
SCHAFFEN
DAS.**

Sicherheit für NÖ Feuerwehren

- Gruppenunfallversicherung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
- Optionale Anschluss-Unfallversicherung
- Blaulichtpolizze für den gesamten Feuerwehr-Fuhrpark

Niederösterreichische
Versicherung AG
Neue Herrengasse 10
3100 St. Pölten
www.nv.at



Ein Produkt der



Die Niederösterreichische
Versicherung



FF ALLAND



Wohnungsbrand: Glück im Unglück

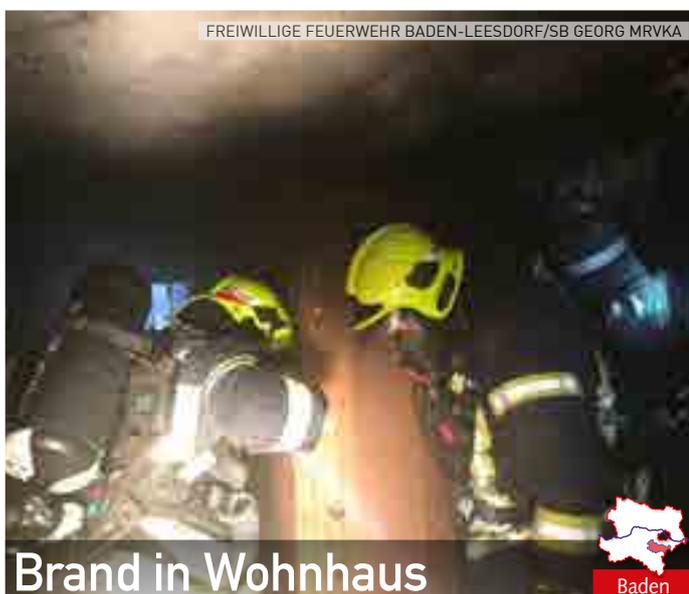


Alland

„Wohnungsbrand mit vermueteter vermisster Person“, lautete die Alarmierung zu einem Brandeinsatz für die Feuerwehren Alland, Groisbach und Maria Raisenmarkt.

Im Bereich eines Kaminofens in einem Wohnraum eines Einfamilienhauses war ein Brand ausgebrochen. Die Bewohnerin, eine ältere Dame, bemerkte das Feuer sofort und verständigte über einen Pflegenotruf die Einsatzkräfte. Da durch den Notruf nicht genau geklärt werden konnte, ob sich die Dame noch im Haus befindet, ging der diensthabende Disponent der Bezirksalarmzentrale Baden vom Ernstfall aus. Das ersteintreffende Rüstlöschfahrzeug der Feuerwehr Alland mit dem Einsatzleiter, konnte während der Erkundung rasch Entwarnung bezüglich der vermissten Person geben. Sie hatte das Haus selbstständig verlassen können und wurde bereits von einem Rettungsteam versorgt. Gleichzeitig bauten die Feuerwehreinsatzkräfte eine Löschleitung auf und ein Atemschutztrupp konnte sofort zur Brandbekämpfung in den Wohnraum vorgehen. Der dichte Rauch erschwerte dabei die Löscharbeiten und so wurde rasch ein Druckbelüftungs-

gerät bei der Eingangstüre in Stellung gebracht, um die betroffenen Bereiche rauchfrei zu bekommen und die Arbeiten der eingesetzten Atemschutztrupps zu erleichtern. Die eingeleiteten Löschmassnahmen zeigten rasch Wirkung und der Brand konnte unter Kontrolle gebracht werden. Durch die Wärmebildkamera der Feuerwehr Groisbach erkannten die eingesetzten Kräfte bald, dass sich das Feuer in die Zwischendecke ausgebreitet hatte. Auf dem Dachboden musste durch weitere Atemschutzträger, in mühsamer Arbeit, die Bodenplatten und das Dämmmaterial entfernt werden, um den Glimmbrand gezielt ablöschen zu können. Nach Abschluss der Nachlösch- und Kontrollarbeiten konnte eine Stunde nach der Alarmierung „Brand aus“ gegeben werden. Hierbei konnte eine Erwärmung der Wandverkleidung festgestellt werden, welche danach entfernt wurde. Vier Atemschutztrupps standen bei den Löscharbeiten im Einsatz. Insgesamt waren die Feuerwehren Alland, Groisbach und Maria Raisenmarkt mit 39 Einsatzkräften und sechs Fahrzeugen an der Einsatzstelle. ■



FREIWILLIGE FEUERWEHR BADEN-LEESDORF/SB GEORG MRVKA

Brand in Wohnhaus



Baden

In den Morgenstunden kam es in Baden, Stadtteil Leesdorf, zu einem Brand in einer Wohnhausanlage. Nachdem die örtlich zuständige Feuerwehr Baden-Leesdorf innerhalb kürzester Zeit an der Einsatzstelle eingetroffen war, wurde vom Feuerwehrein-satzleiter festgestellt, dass es im Keller stark verraucht war.

Der Brand im Keller konnte von den Feuerwehrein-satzkräften mit einer Löschleitung unter Atemschutz rasch unter

Kontrolle gebracht werden. Der total verrauchte Keller wurde anschließend von der Feuerwehr belüftet. Dazu wurde die Freiwillige Feuerwehr Baden-Weikersdorf mit einem weiteren Druckbelüfter zur Unterstützung angefordert. Die genaue Brandursache wird derzeit von Brandursachenermittler der Stadtpolizei Baden ermittelt. Nach ungefähr zwei Stunden konnten die Feuerwehren wieder einrücken. ■



EINSATZDOKU

Schadstoffeinsatz



Neunkirchen

Zu einem Schadstoffeinsatz (Öltreiben auf Gewässer) wurden drei Feuerwehren im Bezirk Neunkirchen gerufen. Seitens der Feuerwehr Neunkirchen-Stadt und Ternitz Dunkelstein wurden im Gewässer des Werkskanals, deutliche Spuren eines Schadstofffilmes an der Oberfläche vorgefunden.

In Folge wurden nach Verständigung der Bezirkshaupt-

mannschaft Neunkirchen zwei Ölsperren am Gewässer aufgebracht. Um welchen Stoff es sich genau handelte, konnte während des Einsatzes nicht festgestellt werden. Nach rund zwei Stunden war der Einsatz für die Feuerwehren Neunkirchen-Stadt (Schadstoff Stützpunktfeuerwehr im Bezirk Neunkirchen) sowie Ternitz Dunkelstein beendet. ■

V E R K A U F S A

FF Stockerau

Verkauf Wechselladeaufbau Sonderlöschmittel



Zum Verkauf steht ein Wechselladeaufbau der Fa. Stift mit einer autarken Sonderlöschanlage (vergleichbar mit einer CAFS-Anlage).

- ▶ 2000 Liter Schaummittel-Wasser-Gemisch (3% Mehrbereichsschaummittel)
- ▶ 750 kg Pulver (BC-Flammbrandpulver)
- ▶ 8 Stück Stickstoffflaschen als Treibmittel
- ▶ Schaum und Pulver sind getrennt voneinander oder kombinierbar einsetzbar
- ▶ Befüllung kann nur extern erfolgen, ein Einspeisebetrieb ist nicht möglich!
- ▶ 2 x 60m formstabile Schnellangriffshaspeln am Heck
- ▶ steht gefüllt zum Verkauf

Der Container kann Montag bis Freitag von 7:00 bis 16:00 Uhr bei der Feuerwehr der Stadt Korneuburg, Stockerauerstraße 96, 2100 Korneuburg, besichtigt werden (um vorherige Kontaktaufnahme wird gebeten).

Preis 6.000,— Euro (Richtpreis als Verhandlungsbasis)

Kontakt Freiwillige Feuerwehr Stockerau, Stockerauer Straße 96, 2100 Korneuburg
Tel.: 02262/61 761, Fax: 02262/61 761-86, Mobil: 0660/6578448
philipp.trost@feuerwehr.gv.at

FF Launsdorf Hochosterwitz

Verkauf TLF 2000



Marke/Type: . . Mercedes Benz 1120 AF/34
Leistung: 155 kW/210 PS
Erstzulassung: 15.05.1992
Kilometerstand: 40.000

Preis nach Vereinbarung

Kontakt:

Freiwillige Feuerwehr

Launsdorf Hochosterwitz

ABI Grilz Wolfgang, 0650/490 15 05,
wolfgang.grilz@hotmail.com

Wir trauern um

Am 1. Februar 2019 hatten die Kameraden der FF St. Veit an der Triesting die traurige Pflicht, ihren Kameraden **Ehrenhauptlöschmeister** Franz Gurovics auf seinem letzten Weg zu begleiten. Franz Gurovics verstarb plötzlich und unerwartet am 21. Jänner 2019 - kurz vor Vollendung seines 60. Lebensjahres. Mit 16 Jahren trat Franz am 1. April 1975 der FF St. Veit/Tr. bei. Er absolvierte den Grundlehrgang sowie den Atemschutz- und Funklehrgang, in späteren Jahren dann noch den Gruppenkommandanten-Lehrgang. 1976 erreichte Franz Gurovics erstmals das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze, zwei Jahre darauf das FLA in Silber. Auf Grund seiner Ausbildung an der HTL zum Elektro-Techniker bekam Franz recht bald die Agenden des Funkwartes übertragen. 1986 wurde er zum Lösch-

FF ST. VEI

EHLM Franz Gurovics

meister befördert und hatte neben der Funktion des Funkwartes auch die des Gruppenkommandanten inne. Sein Meisterstück im Feuerwehrewesen war jedoch der Neubau des Feuerwehrhauses von 1996 bis 1999, wo Franz Gurovics nicht nur bei den Holzschlägerungsarbeiten für den Dachstuhl und bei den diversen Maurerarbeiten tatkräftig mithalf, sondern für sämtliche Elektroinstallationen verantwortlich zeichnete. Vor allem bei der Installierung der Alarmierungseinrichtung, des Funkpultes und der Sirene war sein Know-How unersetzlich. Trotz seiner Verdienste und seines Engagements für die Feuerwehr stellte sich Franz nicht gerne in den Vordergrund, verrichtete seinen Dienst jedoch zuverlässig und engagiert. Auf Grund seiner Verdienste wurde Franz Gurovics im Jahr 2004 der Ehrendienstgrad „Ehren-Hauptlöschmeister“ verliehen. Auch zahlreiche Auszeichnungen wurden ihm verliehen: Er war Träger der Goldenen Ehrennadel der Stadtgemeinde Berndorf, des Verdienstzeichens 3. Klasse des NÖ LfV,

sowie Träger der NÖ Katastropheneinsatzmedaille. Weiters wurde ihm das Ehrenzeichen für 25jährige und 40jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens verliehen. Neben seinen Kameraden der FF St. Veit/Tr. begleiteten Abordnungen aus dem gesamten Triestingtal Franz Gurovics auf seinem letzten Weg. Die FF St. Veit verliert mit Franz Gurovics nicht nur einen engagierten Feuerwehrmann und Kameraden, sondern auch einen lieben, geselligen Freund und wird ihn stets in ehrentvoller Erinnerung behalten. Ein letztes „Gut Wehr“, Franz ■

erwehr gestellt. Er ist am 26. März 1950 unter Hauptmann Alois Königsegger in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten. Viele Male ist er bei Bewerbungen angetreten. Es war die Kameradschaft, die er so liebte. Kamerad Johann war immer da, wenn man ihn benötigte. Er sagte niemals nein und keine Arbeit war ihm zu viel. Er war stets ein Vorbild und ein guter Kamerad. Auch beim Bau des Feuerwehrhauses von 1972 bis 1974 war er ein zuverlässiger Helfer. Oft hat er seine Arbeit zu Hause stehen lassen um mitzuhelfen. In seiner aktiven Zeit war er in der Feuerwehr eingeteilter Gruppenkommandant. So lange es seine Gesundheit erlaubte war er immer bei kirchlichen Ausrückungen, Begräbnissen, Mitgliederversammlungen und Feuerwehrfesten gerne mit dabei. Kamerad Johann Loishandl-Weiß war 68 Jahre lang Mitglied bei der Feuerwehr Echsenschbach. Für seine vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens bekam er die Ehrenzeichen für 25, 40, 50 und 60 Jahre überreicht. ■

EHLM Johann Loishandl-Weiß ist am Freitag, den 28. Dezember 2018 im Alter von 90 Jahren verstorben. Kamerad Johann Loishandl-Weiß hat sich sehr früh in die Reihen der Feu-



EHM Johann Loishandl-Weiß

FF ECHSENBACH

erwehr gestellt. Er ist am 26. März 1950 unter Hauptmann Alois Königsegger in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten. Viele Male ist er bei Bewerbungen angetreten. Es war die Kameradschaft, die er so liebte. Kamerad Johann war immer da, wenn man ihn benötigte. Er sagte niemals nein und keine Arbeit war ihm zu viel. Er war stets ein Vorbild und ein guter Kamerad. Auch beim Bau des Feuerwehrhauses von 1972 bis 1974 war er ein zuverlässiger Helfer. Oft hat er seine Arbeit zu Hause stehen lassen um mitzuhelfen. In seiner aktiven Zeit war er in der Feuerwehr eingeteilter Gruppenkommandant. So lange es seine Gesundheit erlaubte war er immer bei kirchlichen Ausrückungen, Begräbnissen, Mitgliederversammlungen und Feuerwehrfesten gerne mit dabei. Kamerad Johann Loishandl-Weiß war 68 Jahre lang Mitglied bei der Feuerwehr Echsenschbach. Für seine vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens bekam er die Ehrenzeichen für 25, 40, 50 und 60 Jahre überreicht. ■

FF Krummnußbaum**Verkauf Hydraulischer
Rettungssatz**

Hydraulikaggregat mit Schere LS200B, Spreizer LSP44C und Hydraulikstempel mit Verlängerung
 Type: Lukas
 Baujahr: 1995

Preis auf Anfrage

Kontakt FKDT HBI Mario Achtsnit
 krummnussbaum@feuerwehr.gv.at
 Telefon: 0676/86110039

FF Pinnerdorf**Verkauf TLF 2000**

Typ: Steyr 13 S 23 L37
 Kilometerstand: 30.000
 Motor: 165 KW/230 PS
 Getriebe: .. 9 Gang mit Geländeuntersetzung
 Aufbau: Rosenbauer
 Besatzung: 1:6
 Wassertank: 2000l
 Baujahr: 1989
 \$57a: 4/2020
 Einbaupumpe 2016 generalüberholt,
 Einbaupumpe R280 mit 60 m HD-Schnell-
 griffseinrichtung, Pulveranlage 250 kg, 5 kVA
 Stromerzeuger, weitere Ausrüstungsgegenstände
 und Details gibt es auf Anfrage.

Verkauf ab Mai 2019, Preis auf Anfrage!

Besichtigung nach Vereinbarung möglich.
 Kontakt: OBM Thomas Neuhauser
 thomas.neuhauser@feuerwehr.gv.at
 0664/9221326

FF Heidenreichstein**Verkauf TLF 2000**

Marke: Steyr 13 S 23 4X4
 Erstzulassung: 1991
 Kilometerstand: 16.800
 Motorleistung: 165 kW/230 PS
 Ausstattung: 2000 Liter
 Wassertank, Einbaupumpe R280 mit Wasserwer-
 fer, 2x 60 m HD, Stromerzeuger tragbar 5 kVA,
 Be- und Entlüftungsgerät.
 Fahrzeug wird mit Beladung verkauft.

Infos und Preis auf Anfrage per Mail.

Kontakt: ABI Alfred Albrecht
 fw.heidenreichstein@aon.at

FF Reichenau an der Rax**Verkauf TLFA 2000/200**

Marke/Type: Steyr 690 mit Allrad
 Baujahr: 07/1985
 Leistung: 125 kW/170 PS
 Kilometerstand: 18.200

Preisvorstellung auf Anfrage unter
 0664/3454577
 BM Wolfgang Königshofer

**Impressum**

Medieninhaber, Herausgeber:
 NÖ Landesfeuerwehrverband
 Langenlebarner Straße 108
 A-3430 Tulln
 Tel. +43 2272 9005 13170

**Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
des NÖ LFV:**

Franz Resperger
 Alexander Nittner
 Matthias Fischer

Redaktion:

Alexander Nittner
 Matthias Fischer

Anzeigenkontakt, Marketing:

Alexander Nittner
 Tel. +43 2272 9005 13206
 office@brandaus.at
 Matthias Fischer
 Tel. +43 2272 9005 13436
 office@brandaus.at

Layout: Matthias Fischer

Druck:

NP Druck Gesellschaft m.b.H.
 Gutenbergstraße 12
 3100 St. Pölten
 http://www.np-druck.at

Erscheinungsweise: monatlich

Abo-Verwaltung:

Manuela Anzenberger,
 Tel. +43 2272 9005 16756
 Fax DW 13135
 manuela.anzenberger@feuerwehr.gv.at

Jahresabo:

Inland 25,- / Ausland 34,-
 Das Abonnement ist nach Erhalt
 des 11. Heftes binnen zwei
 Wochen schriftlich kündbar.

Für unverlangt eingesandte
 Beiträge wird keine Haftung
 übernommen. Der Nachdruck
 von Artikeln ist nur nach Ab-
 sprache mit der Redaktion mit
 Quellenangabe zulässig.

Cover: Matthias Fischer

Ihr wollt eine Verkaufsanzeige in Brandaus inserieren?**So funktioniert:**

Für Feuerwehren, die etwas zu veräußern haben, besteht die Möglichkeit in Brandaus kostenlos eine Kleinanzeige zu schalten. Es entstehen dabei keinerlei Kosten und die Kontaktaufnahme zum Verkäufer verläuft direkt. Sendet einfach ein Email mit allen relevanten Daten zum Verkaufsgegenstand, ein aussagekräftiges Foto, idealerweise den Verkaufspreis und eure Kontaktdaten an office@brandaus.at mit dem Betreff „Verkaufsanzeige“.



1965: Schnappschuss vom Slalom in der Wurnau (Ortsnähe)

Am 24. Februar 2019 fand der erste Skibewerb des NÖ Landesfeuerwehrverbandes in Mönichkirchen statt. Grund genug, einen Blick zurück auf die ersten diesbezüglichen Versuche in den Fünfziger und Sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts zu machen.

Engerer Ausschuss beschließt Durchführung eines alpinen Schitages

In der Sitzung des Engeren Ausschusses (heute in etwa Landesfeuerwehrrat) vom 30. Dezember 1954 wurde der Durchführung eines alpinen Schitages der niederösterreichischen Feuerwehren am 15. und 16. Jänner 1955 in Mönichkirchen zugestimmt. Die Ausschreibung erfolgte in der Ausgabe 12/1954 der „Mitteilungen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes“, Veranstalter war jedoch die FF Mönichkirchen unter dem Ehrenschutz von Landesfeuerwehrkommandant Karl Drexler. Die Kampfrichter, wie es damals hieß, stellte der Wintersportklub Mönichkirchen, seitens des Landesfeuerwehrkommandos gab es „neutrale Beobachter“. Möglicherweise war man damals von den „1. Winterkampfspielen“ der steirischen Feuerwehren inspiriert gewesen, die am 30. und 31. Jänner 1954 in Mariazell stattgefunden hatten. Dort waren Ski- und Rodelbewerbe sowie ein Eisschießen ausgetragen worden. Beim „1. Alpinen Schitag“ der niederösterreichischen Feuerwehren beschränkte man sich



Ein weiterer Schnappschuss vom Slalom in der Wurnau, 1965 (Ortsnähe)

Die Winters NÖ Landes

auf einen Staffel- und auf einen Abfahrtslauf. Beim Staffellauf am Samstagnachmittag war von einer vierköpfigen Mannschaft eine in sich geschlossene Strecke von 4 km Länge zweimal zu durchlaufen – jeder Mann musste also 2 km zurücklegen – und dabei eine Meldung weiterzugeben. Von den 18 gemeldeten Mannschaften waren 17 zum Start erschienen. Am Abend folgte ein Kameradschaftsabend.

Start verschoben - Schneedecke zu hart

Der Abfahrtslauf fand Sonntagvormittag statt. Der Start musste von 10:00 Uhr auf 11:30 Uhr verschoben werden, da die Schneedecke in den ersten Vormittagstunden so hart war, dass es im Hinblick auf die Unfallgefahr nicht zu verantworten gewesen wäre, den Lauf starten zu lassen. Schon um 7:00 Uhr früh waren die Kameraden der FF Mönichkirchen mit Handschlitten und Rucksäcken auf der Abfahrtsstrecke, um zur Auflockerung der Piste Salz zu streuen. Die Rennstrecke führte vom „Schi-stein“ über das Haller-Haus zur Mönichkirchner Schwaig (Ziel) und betrug ca. 3 km bei einem Höhenunterschied von ca. 350 m. Von den 77 gemeldeten Kameraden waren 61 angetreten, davon vier Mann von der FF Mönichkirchen außer Konkurrenz. Um 12:30 Uhr konnte der Abfahrtslauf ohne Unfall beendet werden.

Die ersten drei Plätze in der Disziplin „Staffellauf“ belegten Mannschaften der Feuerwehren Edlach/Dörfling (Siegerzeit: 33:09,2), Mönichkirchen und Sieding. Den Sieg im Abfahrtslauf holte sich Staudenbauer (FF Semmering) mit einer Zeit von 2:48,08 vor Lebl (FF Sieding) und Steigenberger (FF Marktl). Tagesbestzeit fuhr jedoch der außer Konkurrenz startende Franz Sturmlechner (FF Mönichkirchen) mit 2:04,00. Die Preise wurden seitens des Landesfeuerwehrkommandos zur Verfügung gestellt, beim Staffellauf gab es Mannschafts- und Einzelpreise, beim Abfahrtslauf nur Einzelpreise.

2. Ski-Wettbewerbs der n. ö. Feuerwehren geplant

Zwei Jahre später war am 12. und 13. Jänner 1957, wiederum in Mönichkirchen, die Abhaltung des „2. Ski-Wettbewerbs der n. ö. Feuerwehren“ geplant. Aufgrund zu weniger Anmeldungen fand dieser jedoch nicht statt. Bis zu den nächsten Schimeisterschaften der niederösterreichischen Feuerwehren sollten noch ▶



1965: Schnappschüsse vom Abfahrtslauf von Hochscheuch zum Groß-Koth

Sportbewerbe des Landesfeuerverbandes

von Siegfried Hollauf
& Christian K. Fastl

acht Jahre vergehen. Der Engere Ausschuss beschloss am 16. Dezember 1964, dass gegen die Abhaltung von Schimeisterschaften am 30. und 31. Jänner 1965 in Hollenstein an der Ybbs kein Einwand erhoben wird. Auch hier kann vermutet werden, dass eine Veranstaltung in der Steiermark inspirierend gewesen war: Am 15. und 16. Februar 1964 waren die 2. Winter-Wettbewerbe der steirischen Feuerwehren in Mariazell ausgetragen worden, die auch im Brandaus umfangreich beworben worden waren. Eine Vielzahl niederösterreichischer Feuerwehrmänner hatte daran teilgenommen und die Gästeklassen dominiert. Paul Schweiger von der FF Mitterbach erzielte beim Abfahrtslauf von der Bürgeralpe sogar die Tagesbestzeit.

Anders als in der Steiermark beschränkte man sich in Niederösterreich 1965 wiederum auf den alpinen Skilauf (Abfahrts- und Torlauf) und einen Staffellauf (5er-Mannschaft). Das Programm sah im Detail vor: Samstag, 30. Jänner 1965, vormittags Abfahrtslauf und nachmittags Staffellauf (in Uniform); Sonntag, 31. Jänner 1965, vormittags Torlauf und nachmittags Siegerehrung im Gasthaus Rettensteiner. Offenbar war die Veranstaltung grundsätzlich eher klein angelegt, da keine landesweite Ausschreibung erfolgte, sondern nur die Feuerwehren im Alpenvorland eingeladen wurden. Teilgenommen haben schließlich 57 Kameraden.

Wertung in zehn Klassen

Die Wertung erfolgte in zehn verschiedenen Klassen: Abfahrtslauf, Torlauf und Kombination jeweils ohne (Klasse A) und mit (Klasse B) Alterspunkten sowie mit Gästewertung und Staffellauf. „Meisterschaftskönige“ waren die Gewinner der Kombination: In der Klasse A siegte Florian Tiefenbacher von der FF Puchenstuben und in der Klasse B Walter Todt, ebenfalls Mitglied der FF Puchenstuben. Beim Staffellauf, es war hierbei von jedem der fünf Mannschaftsmitglieder ein Kilometer zu absolvieren und dabei schriftlich und mündlich eine Meldung weiterzugeben, siegte die Betriebsfeuerwehr der Rothschild-Forstverwaltung Langau und erhielt einen vom Landesfeuerwehrkommando gestifteten Pokal. Mit diesen Schimeisterschaften ging die Geschichte der Wintersportbewerbe für niederösterreichische Feuerwehrmitglieder zunächst zu Ende.

Jährlicher Landesschibbewerb der NÖ FJ

Während man für die NÖ Feuerwehrjugend im Jahr 2003 einen jährlichen Landesschibbewerb in Annaberg einführte, dauerte es bei den Aktiven noch ein paar Jahre länger: erst im Jahr 2018 wurden Planungen für einen Landesschibbewerb für aktive Feuerwehrmitglieder aufgenommen, der im Februar 2019 erstmals zur Durchführung gelangt.



1965: Schnapsschüsse vom Abfahrtslauf von Hochscheuch zum Groß-Koth



1965: Die Sanitätsgruppe der FF Hollenstein an der Ybbs

Literatur:

Christian K. Fastl (Red.),
Leistungsbewerbe der
Feuerwehren, Tulln 2018
(NÖ Feuerwehrstudien 13).
Abbildungen:
Johann Rettensteiner
(Archiv FF Hollenstein
an der Ybbs). ■



Band 13 der NÖ Feuerwehrstudien: „Leistungsbewerbe der Feuerwehr“, erhältlich im Webshop und in der Cafeteria des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, Preis 10,- Euro.



SONDERDRUCK NIEDERÖSTERREICH-Beiträge
NÖ FEUERWEHRSTUDIEN BAND 13
Leistungsbewerbe
der Feuerwehr

25. Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für
Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF
vom 4. - 6. Oktober 2017 in Pilsbystav, CZ

**Wir möchten euch
ins Blatt rücken!**



Professionelle Medienarbeit erfordert ständigen Austausch von Ideen, aber auch den Blick über den Tellerrand. Seit Jahren erfreut sich unsere Verbandszeitschrift Brandaus höchster Beliebtheit, was die positiven Rückmeldungen auch belegen. Um den Anforderungen unseres Lesepublikums weiterhin gerecht zu werden, gilt es die journalistischen Inhalte ständig zu evaluieren und den Wünschen der Konsumenten anzupassen - so weit wie möglich.

Große Bitte

Das Herzstück unserer Organisation bilden die 1719 freiwilligen Feuerwehren. Das Brandaus-Redaktionsteam hat sich daher zum Ziel gesetzt, ab sofort wieder mehr Feuerwehren porträtieren zu wollen, die interessante oder herausfordernde Aufgaben zu bewältigen haben. Die Palette an spannenden Inhalten ist derart vielfältig. Wir würden uns freuen, wenn ihr uns einige Tipps geben könnt, warum wir die Feuerwehr X oder Y in Brandaus vorstellen sollten. Viele unserer Mitglieder könnten von den im Heft geschilderten Erzählungen und Lösungsansätzen massiv profitieren. Doch nicht nur die Feuerwehren selbst, auch einzelne Mitglieder können in Brandaus einem größeren Publikum vorgestellt werden. Immer wieder hören wir von interessanten Persönlichkeiten, die entweder erst kürzlich der Feuerwehr beigetreten sind oder schon lange ihren Dienst bei uns versehen. Auch diese wollen wir vor den Vorhang bitten und damit einer breiten Öffentlichkeit zeigen.

Wenn ihr glaubt, eine spannende Feuerwehr oder eine interessante Persönlichkeit zu kennen, dann schickt uns bitte ein Mail an office@brandaus.at. ■

Florian¹⁸ ab sofort erhältlich

Rainer Pariasek und Dr. Vera Russwurm haben ihn für uns aus der Taufe gehoben, jetzt steht er zum Verkauf bereit – „Florian 18“. Ein Teil des Verkaufserlöses fließt in den Unterstützungsfonds des Landesfeuerwehrverbandes, aus dem schon viele Hilfsprojekte für im Einsatz schwer verletzte Feuerwehrmitglieder finanziert werden konnten!

Der rote „Florian 18“ stammt vom Weingut Blaha aus Röschitz und gehört zur Sorte „Zweigelt Selektion 2017“. Ebenfalls aus Röschitz, jedoch vom Weingut Weineck, kommt der weiße „Florian 18“. Erhältlich ist der NÖ Feuerwehrwein über den Webshop des NÖ Landesfeuerwehrverbandes <https://webshop.n.feuerwehr.gv.at/> und kann ab sofort bestellt werden. Weiß- wie auch Rotwein kosten 7 Euro je Flasche, davon gehen 1,50 Euro in den Unterstützungsfonds des NÖ Landesfeuerwehrverbandes.



Die Weine können aber auch direkt bei den Winzern bestellt werden:

Florian 18 - Zweigelt Selektion 2017
Weingut Blaha
Im Winkl 7, 3743 Röschitz
www.weingut-blaha.at

Florian 18 - Weinviertel DAC 2018
Weingut Weineck
Lange Zeile 40, 3743 Röschitz
www.weineck.at

ABO BESTELLEN

Brandaus ist das monatlich erscheinende offizielle Printmedium des NÖ Landesfeuerwehrverbandes. Seit 2014 wird Brandaus zur Gänze im NÖ Landesfeuerwehrkommando erstellt. Lediglich für Druck und Postversand bedient man sich externen Firmen. Redaktion, Grafik, Fotografie, Inserate und Aboverwaltung übernehmen die Mitarbeiter der Brandaus-Redaktion eigenständig.

Brandaus - Die Zeitschrift des NÖ Landesfeuerwehrverbandes

„Was nützt der beste Ausrüstungsgegenstand, wenn es niemanden gibt, der ihn bedienen kann.“ Eine Aussage, die besser denn je in unsere heutige Zeit passt. Und genau darauf zielt Brandaus mit seiner Berichterstattung ab:

Der Mensch, besser gesagt das Feuerwehrmitglied, muss im Mittelpunkt stehen – erst dann kommt die Technik!

Brandaus bittet regelmäßig verdiente Feuerwehrmitglieder und interessante Persönlichkeiten vor den Vorhang, um den Lesern ihre Geschichte zu erzählen. Was das bringen soll? Ganz einfach: **Brandaus will die „Faszination Feuerwehr“ erforschen und die gewonnenen Erkenntnisse aufs Papier bringen.** Schließlich braucht unsere Institution auch in fünfzig Jahren noch freiwillige Mitglieder, die sich aufopfern und ihre Freizeit für andere Menschen im Feuerwehrdienst verbringen.

Aber auch Technik und Taktik dürfen nicht zu kurz kommen! Detaillierte Fahrzeugvorstellungen mit vielen eindrucksvollen Bildern gehören genauso zum guten Ton, wie die neuesten Erkenntnisse in den Bereichen Atemschutz, Ausbildung, Brandbekämpfung oder Schadstoff - um nur einige zu nennen.



11 Ausgaben

Brandaus



ab € 25⁰⁰

Jahresabo-Österreich € 25⁰⁰ Jahresabo-Ausland € 34⁰⁰ jeweils inkl. 10% Ust. und Postgebühren

Einfach anrufen: **+43 2272 9005 16756**

Online bestellen unter: **www.brandaus.at**

Danke

Groß war die Erleichterung der leidgeprüften Bevölkerung in den NÖ Voralpen, als hunderte Feuerwehrmitglieder zur Bekämpfung der Schneemassen anrückten. Stellvertretend für die vielen positiven Rückmeldungen nachfolgend ein Dankschreiben, das kürzlich im NÖ Landesfeuerwehrverband eingetroffen ist:

Hochkar Bergbahnen GmbH
3345 Göstling/Ybbs 46



An den
NÖ Landesfeuerwehrverband
z.Hd. Hrn. Dietmar Fahralfelner MSc.

Langenlebarnerstr. 108
3430 Tulln

Göstling/Ybbs, am 24. Jänner 2019

Katastropheneinsatz Hochkar Jänner 2019

Sehr geehrter Herr Kommandant, lieber Dietmar!

Die gewaltigen Schneemassen der vergangenen Wochen stellen für uns eine große Herausforderung dar. Wir hatten in kürzester Zeit eine kritische Situation, die sich kein Skigebiet wünscht und auf die man sich auch nicht wirklich vorbereiten kann und auch nicht will.

Dank einem großen Zusammenhalt in unserem Bundesland und deiner persönlichen, beispiellosen Unterstützung ist es gelungen, innerhalb weniger Tage den für die gesamte Tourismusregion so wichtigen Liftbetrieb wieder aufnehmen zu können.

Auch wenn wir den entstandenen Schaden des 14-tägigen Stillstandes nicht wieder aufholen können, sind wir zuversichtlich, mit etwas Wetterglück und den nunmehr vorherrschenden ausgezeichneten Verhältnissen, bis Saisonende noch zahlreiche Tages- und Nächtigungsgäste begrüßen zu dürfen.

Im Namen des gesamten Teams der Hochkar Bergbahnen darf ich meinen aufrichtigen Dank für deine großartige Mithilfe ausdrücken.

Rainer Rohregger MBA
Geschäftsführer

Hochkar Bergbahnen GmbH
A-3345 Göstling am See 46 | Tel: +43(0)7484-2122 | Fax: +43(0)7484-2122-30 | info@hochkar.com | www.hochkar.com
Barfussbank (Schwarze Hopfenstraße) | Kip-Nr.: 000-00 719 500 | BLZ 32033 | IBAN: AT85320300000719500 | BIC: BUNWAT3333
UTM-Nr.: 87083435714 | Firmenbuch: FN 381566 F | LG SC 9/06n

SKISPORT.COM

FEUERWEHR und KATASTROPHENSCHUTZ

